

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 2'—



Mariborer Zeitung

Mussolini besucht Hitler?

Eine noch nicht bestätigte Meldung / Ort der angebotenen Entrevue: Berchtesgaden

Be r l i n, 29. August. In hiesigen politischen Kreisen erhält sich ein Gerücht aufrecht, welches vorderhand noch mit Zurückhaltung aufzunehmen ist. Nach diesem Gerücht wird der italienische Ministerpräsident in der zweiten Septemberhälfte dem deutschen Reichskanzler H i t l e r in Berchtesgaden einen Besuch abstatten. Der Duce wird mit einem Flugzeug nach Deutschland kommen und auf dem Flugplatz in Berchtesgaden landen, der sodann hergerichtet wird. In politischen Kreisen wird diesem Besuch große Bedeutung beigemessen, obwohl er hauptsächlich als Erwiderung des Benediger Besuchs Hitlers im Jahre 1933 zu werten sei. Die Verkündung, wird M u s s o l i n i bei dieser Gelegenheit dem Führer für die Haltung

Deutschlands in der Sanktionenfrage danken. Die deutsch-österreichische Einigung zeigt ferner, daß Italien und Deutschland die österreichische Frage gemeinsam regeln und, so seien die Vorbedingungen für die Organisation einer antibolschewistischen Staatenfront gegeben, in die Italien, Deutschland, Österreich, Ungarn und wahrscheinlich auch Bulgarien eintreten würden.

R o m, 29. August. Die Nachricht, daß der Duce den deutschen Kanzler besuchen werde, wird hier noch nicht bestätigt. Bezüglich einer antibolschewistischen Front heißt es hier, Italien sei dagegen gewesen, weil es durch Blockade der Frieden gefährdet sehe und erst dann beitreten würde, wenn der Kommunismus die Mittelmeerstaaten bedrohen würde.

Blutige Kämpfe um Trun

Die Militärgruppe hat Trun trotz der gestrigen erbitterten Artillerieduelle und Nahkämpfe noch nicht eingenommen / 400 Tote

S e n d a y e, 29. August. Einen dramatischen Bericht über die gestrigen wütenden Kämpfe im Norden sendet der Sonderkorrespondent von „International News Service“. Darnach wurde gestern um 6. Schließstellung bei Trun, d. auf einer Anhöhe befindliche Kirche S a n M a r t i a l, den ganzen Tag über blutig gekämpft. Trotz der mehrfachen Anstürme der Truppen des Generals M o l a und trotz vorheriger umfassender Artillerievorbereitung gelang es nicht, die von der Regierungsmiliz gehaltene Anhöhe einzunehmen. Stundenlang trommelten die Geschütze ihren Granatenhagel auf die Stellungen der Roten, worauf die Weißen zum Sturm übergingen. Sie wurden jedoch von einem verheerenden Maschinengewehrfener aus den strategisch besseren Positionen empfangen, wobei sieben Batterien ihre Schrapnells in

die Reihen der Kämpfenden spien. Nach hartem Ringen drangen die Weißen in die ersten Gräben der Roten ein und drückten sie in einem unbeschreiblich blutigen Bajonet- und Handgranatenkampf zurück, doch wurden sie nach Heranziehung neuer Milizreserven wieder aus den erzielten Positionen zurückgeworfen. Die Militärgruppe ging aber zu einem neuen Angriff vor, der schließlich in den Abendstunden aufgegeben wurde. Gegen 400 Tote waren die Bilanz der heißen Kämpfe um die Höhe von San Marcial.

Während der Kämpfe wurde auf jeanzösischem Boden eine junge Französin durch eine verirrte Kugel getötet. Eine Granate fiel in der Nähe des Bahnhofes von Sendagne nieder, ohne Sachschaden anzurichten. Die beiden Vorfälle wurden nach Paris gemeldet.

Öffentliche Arbeiten in Kamnica

Straßenbau nach dem Urbaniberg und Bresternica — Sv. Križ Fortsetzung der Elektrifizierungsarbeiten

M a r i b o r, 29. August. Wie in verschiedenen anderen Gemeinden in der näheren und weiteren Umgebung von Maribor, ist auch im benachbarten Kamnica eine verhältnismäßig lebhaftere Bautätigkeit wahrzunehmen. Nach außen hin tritt dieselbe nicht sonderlich in Erscheinung, dem aufmerksamen Beobachter wird jedoch die Fortsetzung der bereits begonnenen Straßenarbeiten und Aufnahme neuer öffentlicher Arbeiten ins Auge fallen.

Vor allem handelt es sich hier um eine gute Verbindung mit dem beliebtesten Ausflugsziel, dem oberhalb Kamnica sich erhebenden U r b a n i b e r g. Dort, wo von der nach Sg. Sv. Kungota führenden Straße in Krivec der nach dem Berg abzweigende Fußweg seinen Anfang nimmt, würde im Frühjahr der Bau einer Straße aufgenommen, die in leichten Kehren auf den Berggipfel führen und auch von Kraftwagen befahrbar sein wird. Bisher ist auf Kosten der Gemeinde die Straße bereits in einer Länge von etwa einem Kilometer gediehen. Jetzt wird der Bau fortgesetzt, da die Bauverwaltungen 10.000 Dinar beigesteuert hat. Heuer dürfte die Straße in einer weiteren Länge von einem halben Kilometer fertiggestellt werden, so daß bis zum Winter

insgesamt anderthalb Kilometer befahrbar sein werden.

Ein anderer Straßenbau ist die Verbindung zwischen B r e s t e r n i c a und S v. K r i ž, an der schon acht Jahre gearbeitet wird. Die Straße wird aus Mitteln des Banatnatsfonds, der Gemeinde und des Kulul vom Straßenausschuß etappenweise gebaut und dürfte heuer bis zum Schoberhof einen weiteren halben Kilometer weit vorgefrachten werden.

Verschiedene Straßen werden v e r b e i t e r t, vor allem in den Kurven, und verbessert, um dieselben auch für den schwersten Wagenverkehr zu befähigen, so im Kamnica-Graben, im Bresternica-Graben, in Rosvoh und im Wienergraben, wobei auch die Gräben und Wassertrasse entsprechend instandgesetzt werden.

Die E l e k t r i f i z i e r u n g der Gemeinde macht weitere Fortschritte. Heuer wurde an das Leitungsnetz der Ort B r e s t e r n i c a angeschlossen, wobei die in Betracht kommenden Besitzer mit Unterstützung der Gemeinde für die Kosten aufkamen.

Schließlich wäre zu erwähnen, daß das S c h u l g e b ä u d e in Kamnica in den Ferien gründlich renoviert wurde. Durch zweckentsprechenden teilweisen Umbau im

Innen wurden zwei neue Unterrichtsräume gewonnen, so daß die Schule jetzt sieben Klassenzimmer aufweist.

Im Sommertheater in Ruße

wird Sonntag, den 30. d. um 15 Uhr das Volksstück Bekoslav Jantos „Ob pohorščih parovom Banu hočem japel“ nochmals zur Aufführung gebracht. Die Verbindungen mit Ruße sind sehr günstig.

Der Gesangverein „Pošni rog“

in Maribor hielt dieser Tage seine Jahreshauptversammlung ab, in welcher die bisherige Leitung mit Obmann Georg Zulaj an der Spitze wiedergewählt wurde. Die erstatteten Berichte zeugen davon, daß die Organisation auf dem Gebiete der musikalischen und gesanglichen Bildung unserer Positler große Fortschritte zu verzeichnen hat.

Der Kreis Ausschuss d. Gewerbeorganisationen hielt nach längerer Pause eine Plenarsitzung ab, in der der Rechnungsabluß für das vergangene Jahr vorgelegt wurde. Es wurden Maßnahmen getroffen, damit die Rückstände an Beiträgen seitens der Organisationen, die schon sehr hohe Summen aufweisen, rascher eingetrieben werden. Dem Kreis Ausschuss sind 47 Gewerbeorganisationen mit 5090 Mitgliedern, 2590 Gehilfen und 2097 Lehrlingen angeschlossen.

Unterbrechung in den Kollektivvertragsverhandlungen in der Textilindustrie

Freitag traten in Ljubljana unter dem Vorsitz des Banus Dr. M a t i a š e n die Vertreter des Industriellenverbandes und der Textilfabrikanten sowie der Arbeiterschaft zu einer Konferenz zusammen, um die Grundlage für die Annahme eines für ganz Slowenien geltenden Kollektivvertrages in der Textilindustrie zu schaffen. Nach einer Ansprache des Banus, in der er beiderseitige Einsicht nahelegte, gab der Vertreter des Industriellenverbandes eine Erklärung ab, wonach die Arbeitgeber nicht verhandelnd könnten, solange in Kranj und Trzin die Arbeiter die Betriebe besetzt halten, worauf die Vertreter der Arbeitgeber den Saal verließen. Daraufhin wurde eine Einigung dahin erzielt, daß die Sekretäre des Industriellenverbandes Dr. G o l i a und der Arbeiterschaft K a t i n i t eine Plattform für die Verhandlungen finden sollen, um Montag die Besprechungen aufnehmen zu können.

m. Einen billigen Aufenthalt am Meer ermöglicht der „Putnik“ mit seiner Gesellschaftsreise in der Zeit vom 5. bis 20. September. Das Gesamtarrangement, das auch einen 14tägigen Aufenthalt am Meer und zwar in Omisalj auf der Insel Krk vorzieht, kommt auf 1100 Dinar pro Person zu stehen, wobei Fahrt, Nächtigung und Verpflegung sowie alle sonstigen Gebühren und Führungen inbegriffen sind. Nähere Informationen erteilt der „Putnik“ in Maribor und dessen Filialen in Celje, St. Mi, Dra-vograd, Rogaska Slatina und Gornja Rad-gona.

m. Zur Wiener Herbstmesse fährt am 6. September ein vom „Putnik“ organisierter Kompensationszug, der am 10. September zurückkehrt. Die Reise erfolgt auf Grund des ordentlichen oder des Sammelpasses. Fahrpreis Maribor — Wien und zurück 300 Dinar in der zweiten und 240 Dinar in der dritten Wagenklasse. — Einen dreitägigen Ausflug zur Wiener Messe unternimmt der „Putnik“ auch mit dem Autocar am 6. und 11. September. Fahrpreis samt Bifum 245 Dinar. — Anmeldungen an den „Putnik“

Börse

3 ä r t e, 29. August. Devisen: Beograd 7, Paris 20,20, London 15,43, Newyork 306,75, Mailand 24,15, Berlin 123,325, Wien 57, Prag 12,68.

5. bis 20. September
Traditionelle Adriareise mit Traubenkur nach

Omišalj (Heek)

Maribor-Sužak-Omišalj-Maribor
PAUSCHALPREIS NUR DIN 1.100.—
(Bahn, Schiff, erstklassige Verpflegung, Taxen, Ausflüge usw.) alles eingerechnet
SOFORTIGE ANMELDUNGEN
Maribor „PUTNIK“ Celje

Der letzte spanische Botschafter kündigt Madrid die Treue

L o n d o n, 29. August. Der hiesige spanische Botschafter Lopez D I l v a r, hat der Madrider Regierung seine Demission ge-drahtet und davon auch die Londoner Regierung in Kenntnis gesetzt. Olivar hat sich der Regierung in Burgos zur Verfügung gestellt. Mit Olivar, dessen Verwandter — der General Capo — am Montag in Madrid erschossen wurde, verliert das rote Madrid den letzten Botschafter im Ausland.

Dr. Göbbels in Venedig eingetroffen.
R o m, 29. August. Der deutsche Reichspropagandaminister Dr. Josef G ö b b e l s ist heute in Venedig eingetroffen, wo er mit dem italienischen Propagandaminister Alfieri Besprechungen abhalten wird.

Rhdz-Smigly nach Paris abgereist.
B a r s e i l l e, 29. August. Der Generalinspektor der polnischen Wehrmacht, General Rhdz-Smigly, ist gestern um 17 Uhr nach Paris abgereist.

Italien sucht ausländische Anleihen.
R o m, 29. August. Durch ein königliches Dekret wurde der Finanzminister ermächtigt, besondere Schatzscheine, auf ausländische Währung lautend, mit einer Laufzeit von 12, 18, 24 und 36 Monate auszugeben und auf den ausländischen Märkten zu platzieren. Die Höhe dieser Ermächtigungen zur Aufnahme mittelfristigen Kredits im Ausland wird nicht angegeben.

Ausländer in Spanien erschaffen.
L i s s a b o n, 29. August. Wie die hiesigen Blätter melden, wurde von den Aufständischen an der Front von San Sebastian ein Franzose gefangen genommen, der als Freiwilliger auf Seite der Regierungstruppen gekämpft hatte. Er wurde nach einem kurzen kriegsgerichtlichen Verfahren zum Tode verurteilt und erschossen. Weiters berichteten die Blätter von der Gefangennahme eines reichsdeutschen kommunistischen Emigranten, dem das gleiche Schicksal widerfuhr.

„Anordnungen“ Haile Selassies.
L o n d o n, 29. August. Wie die „Abessinische Gesellschaft“ mitteilt, hat Haile Selassie einen hohen abessinischen Würdenträger zum Regenten der Provinz Gere (West-Abessinien), die von den Italienern noch nicht besetzt wurde, ernannt. Haile Selassie erklärte, mit seinem Vertrauten in ständiger Verbindung zu stehen.

Der Zagreber Banarbeiterstreik neigt seinem Ende zu. Von den 5400 Banarbeitern sind nur 600 in der marxistischen Gewerkschaft vereinigt, alle übrigen stehen in der Kroatischen nationalen Gewerkschaft, die Dr. Macel als oberste Instanz anerkennt.



Vom 1. bis 13. September Ljubljanaer Mustermesse

50% ige Fahrpreismässigung auf den Bahnen, Schiffen und Flugzeugen. Auf der Abgangsstation ist der gelbe Ausweis zu Din 2- zu besorgen. Gesamtstaatliche Ausstellung „Für unser Holz“ Tiergarten. Das Wild im Park. Grosse Gartenbauausstellung. Industrie, Handel und Gewerbe. Hausgewobene Teppiche, Geflügel, Kaninchen, Tauben, Fisch usw. Wettbewerb der Harmonikspieler am 13. Sept. Prachtvoller Vergnügungsplatz. Grosstädtisches Varietee nachmittags u. abends Sie werden geladen!

Italien auch dem Waffenembargo beigetreten

Rom, 28. August. Die italienische Regierung hat mit heutigem Tage jede Ausfuhr von Waffen, Munition und anderem Kriegsmaterial nach Spanien verboten. Das Verbot erstreckt sich auch auf den Transit über Italien.

Auch Argentinien sollte aufliegen

Bela Kun hat auch dort eine kommunistische Verschwörung angezettelt.

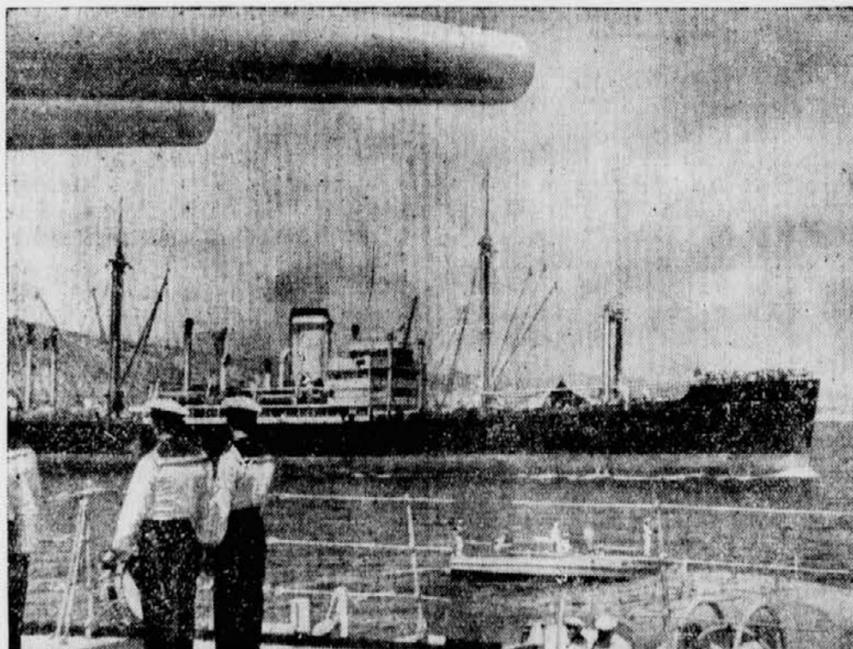
Buenos Aires, 28. August. In Argentinien ist eine große kommunistische Verschwörung aufgedeckt worden, in die auch argentinische Offiziere verwickelt waren. Die Aktion scheint mit der Tatkache im Zusammenhang zu stehen, daß die Regierung die Bildung einer „Volksfront“ unter marxistischer Führung verboten hat. Nach den Meldungen der entwichenen, wird gefahndet. Es wurde angeblich sogar ein Stab der „Roten Armee“ gebildet, die die Macht zu übernehmen hätten. Einige Blätter schreiben, daß diese Verschwörung ein Werk Bela Kuns sei, der von den Behörden eifrig gesucht wird.

Wer ist zum Imperialismus berechtigt?

„Nur die fruchtbaren Nationen“ sagt Mussolini.

Rom, 28. August. In einer Rede, die Ministerpräsident Mussolini gestern in Potenza hielt, heißt es u. a.: „Nationen mit freien Wiegen können große Imperien erobern. Und insofern solche Nationen schon ein Imperium besitzen: der Tag wird kommen, an denen es ihnen schwer fallen wird, ihren Besitz zu verteidigen. Das Recht auf Imperien besitzen nur fruchtbare Völker, die genügend Stolz und den festen Willen besitzen, ihre Rasse in der ganzen Welt zu verbreiten, also man nenne Nationen im wahren Sinne des Wortes.“

9250 Spanien-Flüchtlinge unter dem Schutz deutscher Kriegsschiffe gerettet



Unter dem Schutz des deutschen Uinenschiffsverbandes wurden mit 62 Transporten 4500 deutsche und 4750 ausländische Flüchtlinge von 40 Nationen aus dem spanischen Bürgerkriegsgebiet gerettet. Hier sieht man, wie der Dampfer „Adernark“ mit deutschen Flüchtlingen an Bord unter dem Schutz des Panzerschiffes „Deutschland“ (im Vordergrund) den Hafen von Barcelona verläßt. (Presse-Illustration Hoffmann-M.)

Dr. Schacht ist zufrieden

Die Kommunisten wüten jedoch gegen Leon Blum / Die „Humanité“ trieft vor Patriotismus

Paris, 28. August. Während noch kurz vorher einzig und allein der spanische Bürgerkrieg das Thema aller Diskussionen in den politischen Kreisen bildete, ist jetzt der Besuch des Reichsbankpräsidenten u. Reichswirtschaftsministers Dr. Schacht das Um und auf aller Debatten. Die französische Öffentlichkeit hat diesbezüglich die Orientierung noch nicht gefunden, denn es ist das erste Mal, daß das Dritte Reich mit Vollsfront-Frankreich in direkte Verhandlungen trat und damit mit dem angeblich größten und unerbittlichsten Gegner des „Faschismus“. Die größte Erregung herrscht selbstverständlich im Lager der Kommunisten, die bislang

Antifaschismus Frankreich abtrünnig zu machen oder zumindest deren Freundschaft für Frankreich zu trüben. Wenn Frankreich den Forderungen Hitlers verfallt, heißt es, dann würde die Tschechoslowakei und Polen „geopfert“, würde Spanien der „Reaktion“ überlassen und mühte vor allem der Fakt mit den Sowjets „zerissen“ werden.

Die Regierungspresse nimmt von diesen Ausfällen keine Notiz, während die Reichspresse schon leise umschweift, indem sie betont, daß man sich mit Deutschland nur so in Verhandlungen einlassen dürfte, daß auch England als Dritter mitwirken würde...

Wie ein Märchen aus „Tausendundeiner Nacht“



Blick auf den Palast des Maharadschas von Baroda. (Scherl-Bilderd.-M. Hartmaier)

fest überzeugt waren, daß die amtliche Außenpolitik in der Redaktion der „Humanité“ und nicht am Quai d'Orsay gemacht wird. Die „Humanité“, die bisher alles bespielt hat, was nur irgendwie national und vaterländisch war, gebürdet sich in ihrer typischen Scheinheiligkeit als das einzige patriotische Organ Frankreichs, welches die nationalen Güter vor der „deutschen Gefahr“ verteidigen müsse.

Die „Humanité“ behauptet, Dr. Schacht sei nach Frankreich gekommen, um auch hier die Antifaschekampagne zu entfesseln, wie er eine solche auch schon in Mitteleuropa in Szene gesetzt habe, wo es ihm gelungen sei, mehrere Regierungen unter dem Einfluß des

Paris, 29. August. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der als Mann bekannt ist, der seine politischen Absichten vortrefflich mit wirtschaftlichen Interessen zu tarnen versteht, ist von Leon Blum und seinen Ministerkollegen entzückt. Er erklärte: „Ich hatte die große Ehre und das Vergnügen, mit Leon Blum und mehreren Ministern bekannt zu werden. In den Verhandlungen mit ihnen — ob sie nun technischer oder allgemeiner Natur gewesen sein mögen — hatte ich den Eindruck, daß ich mit Männern zu tun habe, die die aufrichtige Absicht verfolgen, sich mit uns zu besprechen und in Verhandlungen zu treten.“

Bezeichnend für die Verstimmung, die die sowjetrussische Innenlage und der spanische Bürgerkrieg bei den Arabikalisos ist die „Cre Nouvelle“, das Organ der „Ligue“, sich in den inner- und außenpolitischen Kommentaren immer mehr von den Verbündeten am äußersten linken Flügel der Vollsfront, den Kommunisten, abrukt.

Paris, 28. August. (Nvala.) Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht begab sich heute um 11.30 in das Ministerpräsidium und hatte dortselbst eine einstündige Unterredung mit dem Chef der französischen Regierung. Auf die Frage der Journalisten, ob er mit seiner Unterredung zufrieden sei, antwortete Dr. Schacht: „Wie könnte ich nicht zufrieden sein, wenn ich mit einem Manne wie Leon Blum gesprochen habe. Ich bin mit dem Erfolg meiner Reise sehr zufrieden.“

Nachmittags kehrte Dr. Schacht mit einem Flugzeug der „Air France“ nach Deutschland zurück. Zur Verabschiedung hatten sich in Le Bourget der Gouverneur der Bank von Frankreich de Labeyrie und Handelsminister Bastide eingefunden.

Eden für die Humanisierung des spanischen Bürgerkrieges

London, 28. August. Der von dem diplomatischen Korps in Hendaye angelegte internationale Schritt bei den beiden kriegführenden Parteien in Spanien, um sie zu einer menschlicheren Kriegführung zu bewe-

gen, ist heute nachmittags mit der Veröffentlichung des vom englischen Außenminister Eden an den englischen Botschafter in Hendaye gerichteten Telegramms in ein neues Stadium getreten.

In dem Telegramm heißt es unter anderem: „Es ist nicht meine Absicht, die politischen Fragen zu berühren, die innerpolitische Politik ist Sache des spanischen Volkes, aber die Vinderung der Leiden ist eine Sorge für alle. Die offensbare Weigerung, Gefangene zu machen, und die daraus entstehende Folge, wie Massenhinfürungen derjenigen, die gefangen werden oder sich ergeben, die Vergeltungsmassnahmen für solches Vorgehen und die wachsende Barbarei, zu der die Vergeltungsmassnahmen unvermeidlicherweise führen, sind Dinge, denen zivilisierte Staaten nicht gleichgültig gegenüberstehen können.“

Die Mitteilung fällt sodann den Vorschlag, die Führer der beiden Parteien einander näher zu bringen.

Der Waffenschmuggel geht weiter?

Weitere Mitteilungen der Pariser Reichspresse. — Auch ein belgisches Militärflugzeug nach Spanien geflogen.

Paris, 28. August. Der „Journal“ will wissen, daß vor einigen Tagen eine Halbbatterie von Flugzeugen nach Spanien abgefertigt worden sei. In der vergangenen Nacht sei hingegen eine ganze Batterie nach Spanien abgegangen. Die Geschütze seien nach Frankreich gebracht worden, um die Tätigkeit der Flugzeuge der Militärgruppe zu schwächen.

„Journal des Debats“ macht im Zusammenhang mit dem neuesten Waffenschmuggel für die spanische Vollsfrontregierung die Pariser Regierung auf die Gefahren einer solchen Taktik aufmerksam zu einer Zeit, wo von anderen Staaten Waffenembargos gefordert werden. Dies sei eine gefährliche Politik, die sich an Frankreich rächen könne.

Casablanca, 28. August. Ein französischer Militärpilot erhob sich gestern in die Lüfte und verschwand. Er flog, wie man erfuhr, nach Spanien, um auf Seite der Madrider Regierung zu kämpfen.

Geheimnisse um Abd el Krim



Der einstige Führer der Rifkämpfer, Abd el Krim, der jahrelang die Truppen Spaniens und Frankreichs in Nordafrika in Schach hielt, ist nach Pariser Meldungen von der ihm als Zwangsaufenthalt angewiesenen Insel Reunion auf einem französischen Schiff geflüchtet. Nach Gerüchten heißt es, daß er hinter dem Rücken der Militärgruppe eine neue Aufstandsbewegung in Nordafrika anzetteln will. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Ratten beherrschen eine Insel

Eine der einsamsten und entlegensten Inseln der Welt ist die kleine Insel Tristan da Cunha, die im Südatlantischen Ozean, zwischen Südafrika und Südamerika, unter dem 37. Breitengrad liegt. Dieses kleine und paradiesische Stüchden Land ist jetzt der Schauplatz einer Tragödie. Seit langem schon hat sich auf der Insel eine erschreckende Rattenplage bemerkbar gemacht. Alle Versuche der Einwohner, dieser Pest Herr zu werden, blieben aber vergeblich. Jetzt ist es soweit gekommen, daß die auf der Insel lebenden Menschen kaum noch etwas ernten können, da alles sofort von den Ratten aufgefressen wird. Die 167 Bewohner der Insel leben sich heute vor die dringende Frage gestellt, ob sie nicht schon in Kürze nach einer benachbarten Insel überleben müssen. Herron der Insel Tristan da Cunha sind dann die Ratten.

Die Rache kommt?

Die letzten Stunden der sechzehn Hingerichteten in Moskau / „Mörder Stalin“ / „Ihr mordet Danton, dem Robespierre folgen wird!“ / Auch die Witwe Lenins wird nach Sibirien verschickt

Moskau, 28. August. Erst jetzt werden die Einzelheiten über die Hinrichtung Kamenjews, Sinowjews und ihrer Genossen bekannt. Am Tage der Hinrichtung erschien in aller Frühe der Oberstaatsanwalt Wischinski — er ist Volsknaht-Gefängnis, in dem die Tschekas schon viele Tausende von Menschen (im Auftrag der jetzt zum Tode Verurteilten) gefoltert und in barbarischster Weise hingerichtet hat. Wischinski begab sich aus einer Zelle in die andere und teilte den Verurteilten mit, daß Stalin ihre Begnadigung abgelehnt habe, man möge sich auf die letzte Stunde vorbereiten. Acht Minuten später erschienen acht Soldaten der Tscheka und führten zu je zwei der Verurteilten in den Hof, wo sie an die Mauer gestellt wurden. Zwei Meter vor ihnen stand das ausgesuchte Exekutionspeleton der GPU. Der Vorsteher des Militärgerichtshofes brachte noch einmal die Anklageschrift zur Verlesung. Das Schlußwort und die Fiktion der Todesdelinquenten unterbrachen von Zeit zu Zeit diese Formalität. Als der Oberstaatsanwalt Wischinski noch das Todesurteil verlesen hatte, vernahm man die Stimme: „Kamenjew und Sinowjew, vortreten!“ Kamenjew begab sich ruhig zur Mauer. Sinowjew indes herannah schweigend und brach ohnmächtig zusammen. Er mußte von zwei Soldaten an die Wand gefesselt bzw. aufgehängt werden. Man verband den beiden Todeslandesdaten die Augen, dann trachte auf einen Hint des Chefs der GPU, Peter, die Salbe. Kamenjew sank zu Boden, Sinowjew blieb an der Mauer hängen. Dann trat Peter näher und gab jedem der Todesopfer noch je einen Gnadenstoß in den Mund. Ein Soldat nahm ihnen die Binde von den Augen, die für die beiden Nächsten bestimmt war. Die übrigen Angeklagten mußten die Hinrichtungsprozedur an ihren Genossen unmittelbar miterleben. So wurden sie der Reibe nach erschossen. Die ganze Prozedur dauerte 12 Minuten.

Sinowjew, den das Todesgrauen die ganze Nacht hindurch peitschte, gebärdete sich wie wahnsinnig. Sein Schreien hörte man auch in den benachbarten Zellen. Er schrie immerfort: „Mörder Stalin!“ Als er zur Richtstätte geführt wurde, gab er einem der ihn begleitenden Soldaten einen Fußtritt in den Bauch. Sein letzter Schrei war: „Ihr mordet Danton, dem Robespierre folgen wird!“

Londons, 28. August. (Wala.) Der heutige „Daily Express“ meldet aus Warschau, die Sowjetregierung habe den führenden Beamten der GPU die unbeschränkte Vollmacht erteilt, alle gegen Stalin eingestellten Persönlichkeiten festzunehmen, auch wenn sie die höchsten Stellen in der Sowjethierarchie einnehmen.

Berlin, 28. August. (Wala.) Das NSB berichtet aus Moskau: Hier sind Gerüchte verbreitet, denen zufolge zwischen Stalin und Frau Krupskaja, der Witwe Lenins, ein Konflikt entstanden sei.

Die Krupskaja hat die Hinrichtung der Mitarbeiter ihres Mannes scharf verurteilt. Sie soll jetzt dafür nach Sibirien in die Verbannung geschickt werden.

Paris, 28. August. Der „Matin“ veröffentlicht die nachstehenden Einzelheiten über die Atmosphäre, die in der Umgebung des Krem in Moskau herrscht. Nach dem letzten Verschwörungsprozess wird Stalin von einem Heer von Georgiern (also Nichtrussen) bewacht, die sich geschworen haben, ihr Leben für das Leben des roten Zaren zu opfern. Die Ankunft irgendeines Menschen wird durch besondere elektrische Signalapparate angekündigt. Sich in den Krem einzuschleichen, hieße in den Tod gehen. Die Türen der Appartements, die Stalin bewohnt, sind ohne Klappen, sie öffnen und schließen sich automatisch. Stalin bewohnt im Krem persönlich sechs Zimmer. Früher sah man ihn noch in den Straßen Moskaus in seinem Stahlfahrer, das gegen Revolverkugeln gesichert ist. Jetzt verläßt der Diktator den Krem nur noch, wenn ihn dringende Staatsgeschäfte dazu zwingen. In diesem Falle fahren drei vollkommen gleiche Autos der Polizei vor ihm und sechs hinter ihm, so daß man niemals weiß, in welchem der selbstverständlichen verhängten Wagen Stalin sich befindet. Seinerzeit unternahm er in Moskau auch Spaziergänge. Das ist nun ausgeschlossen. Stalin soll einen sehr abgespannten, nervösen Eindruck machen.

* Bei einem trägen Darm und schlechten Magen mit Ebnulust infolge Verstopfung benutze man das seit einem Menschenalter bekannte natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser. Es wurde vielfach festgestellt, daß das „Franz-Josef“-Wasser ein besonders nützliches Hausmittel ist, wenn es sich darum handelt, früh morgens den Verdauungsakt mit einem salinischem Abführmittel durchzuspielen.

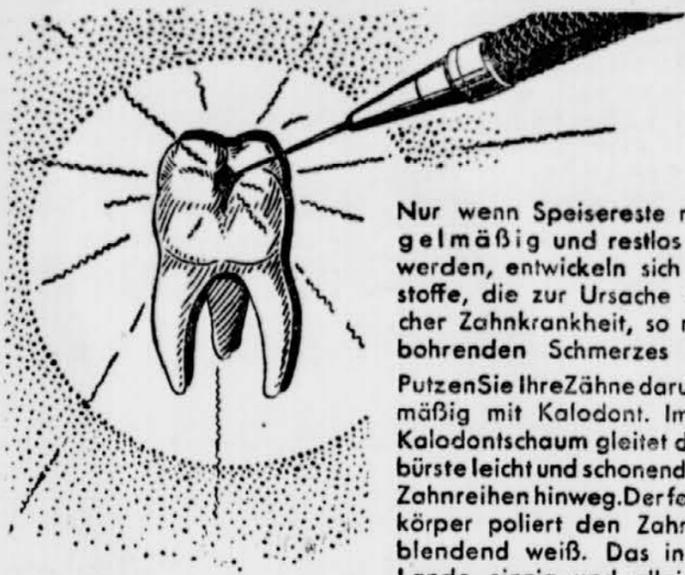
Od mini soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V 1935

Deutscher Kommentar

Ueber die Machtverteilung in Europa.

Berlin, 28. August. Ueber die Machtverhältnisse in Europa äußert sich die „Frankfurter Zeitung“: Der Standard der militärischen Rüstungen wird nicht mehr durch Frankreich allein bestimmt, sondern durch die Kombination Frankreich-Sowjetrußland-Tschechoslowakei. Von diesen Seiten, auch von einflussreicher englischer, wird eingewendet, diese Allianz sei keine Realität, sie ist aber die stärkste Quelle der heutigen europäischen Unsicherheit. Barthou glaube, Frankreich stärke und Deutschland schwächen zu können; er erreichte das Gegenteil. Frankreich erreichte nichts, Deutschland aber würde zu außergewöhnlichen Leistungen verpflichtet. Das Risiko ist für Deutschland kein Selbstzweck, aber täglich zwingt die Kombination Paris-Moskau-Prag Gedanken zu Gegenmaßnahmen auf. Die Franzosen haben sich nicht nur mit der tat-

So weit braucht es nicht zu kommen!



Nur wenn Speisereste nicht regelmäßig und restlos entfernt werden, entwickeln sich Fäulnisstoffe, die zur Ursache so mancher Zahnkrankheit, so manchen bohrenden Schmerzes werden.

Putzen Sie Ihre Zähne darum regelmäßig mit Kalodont. Im milden Kalodontschaum gleitet die Zahnbürste leicht und schonend über die Zahnreihen hinweg. Der feine Putzkörper poliert den Zahnschmelz blendend weiß. Das in diesem Lande einzig und allein in Kalodont enthaltene Sulforizin-Oleat sorgt außerdem dafür, daß sich

kein Zahnstein bilden kann oder — wenn er vorhanden ist — einfach durch Zähneputzen wieder entfernt wird.

★ Achtung! Versuchen Sie einmal das neue Kalodont Mundwasser. Hochkonzentriert, überaus sparsam, desinfizierend und herrlich erfrischend.

SARG'S

KALODONT

gegen Zahnstein

HEIMISCHES ERZEUGNIS

sächlichen Macht, sondern mit dem ganzen Drumunddran des Bolschewismus verbunden.“

Schach

München, 28. August. Die 15. Runde der Schacholympiade brachte wieder nur Teilresultate, jedoch noch kein überbichtiges Bild vorlegt. Zugoslawien steht in der Partie mit Estland 2:2.

Nottingham, 28. August. In der 14. letzten Runde des Großturniers siegte Dr. Alschin über Dr. Tartakower, während die Partien Capablanca: Fine und Taylor: Alexander remis endeten. Die übrigen Partien wurden unterbrochen.

Nach Austragung einiger hängenden Partien stellt sich der Stand nach der letzten Runde, wobei noch einige unterbrochene Partien beendet werden müssen, folgendermaßen dar: Capablanca und Bohrnitz je 10, Dr. Cuwe und Hejzewsky je 9½, Doktor Alschin 9, Fine 8½ (1), Dr. Lasker und Hohe je 8½, Dr. Bidmar 6, Dr. Tartakower und Bogoljubow je 5½, Taylor 4½ (1), Alexander 3½, Thomas 3 und Winter 2½ Punkte.

Dabena bei Celje

verleiht allen Herz- und Nervenkranken, allen welche ruhebedürftig sind, neue Lebenskraft. Mit größtem Erfolge werden Frauenkrankheiten geheilt. Auch in der Hauptsaison mäßige und solide Preise. Pension von Din. 35.— bis Din. 90.—. Auf Verlangen Prospekte!

Der Bliß bringt es an den Tag.

Ein ausgesprochen glückbringender Bliß fuhr dieser Tage auf einem Bauerngehöft unweit Prag in eine uralte Sandsteinfigur. Diese Figur stand bereits seit Generationen auf dem alten Hofe, niemand wußte, woher sie stammte. Jetzt wurde sie durch den Bliß zertrümmert — zugleich aber sahen die Bewohner des Hofes mit größter Ueberraschung goldene Ketten und Münzen aus den Trümmern hervorleuchten. Als man den Trümmerhaufen der Figur noch näher untersuchte, wurde ein alter Zinnkasten gefunden, der einen ausgesprochenen Schatz enthielt. Goldene und silberne Ketten, Spangen und Waffentknaufe, Ringe und Münzen aller Art, Dosen und amtliche Kommission, die sich augenblicklich damit beschäftigte, die Herkunft aller dieser Schätze festzustellen, schätzte den Wert des Fundes auf mehrere Millionen Kronen. Man nimmt an, daß der Schatz zur Zeit des dreißigjährigen Krieges auf geschickte Weise in dieser Sandsteinfigur eingemauert wurde.

Aus dem Inland

i. Ein neues Banatskrankenhaus bei Karlovac. In Tarant bei Karlovac wird ein neues großes Banatskrankenhaus erbaut werden, welches in drei Jahresetappen fertiggestellt werden soll. Als erste Kreditrate ist eine Million Dinar vorgezogen. Das Krankenhaus wird auf 4 Millionen Dinar zu stehen kommen.

i. Jugoslawiens lange Schiffsahrt besser beschäftigt. Infolge der Missete in Süd- und Nordamerika sind die Schiffsfrachtkurse für Amerika stark gestiegen. Der Schiffspark der jugoslawischen „Deceania“, der „Dobronavesta Lovidba“, der Gesellschaft „Progres“ und „Topi“ ist deshalb auf der Relation Südamerika u. Schwarzes Meer vollauf beschäftigt. Nur die lange Küstenschiffsahrt, die sich auf die Adria und das Mittelmeer beschränkt, ist durch die ungetährten Beziehungen zu Italien, durch den Bürgerkrieg in Spanien und durch die Wirren in Palästina stark betroffen.

i. Beim Kopfsprung ins Meer tödlich verunglückt. Im Eisenbahnerbad in Bačvice bei Split ist der 45jährige Eisenbahnbeamte Nikolaus Palenins ins Meer gesprungen und stieß so unglücklich auf eine Felsante, daß er sich hierbei das Genick brach.

i. 16 Pferde angekauft, um sie zu erschlehen. In Dubrovnik hat die Engländerin Miss Aldi 16 alte und kranke Pferde angekauft, die sie pflegen und gut nähren ließ. Da dies alles nichts half, entschloß sie sich, die Tiere töten zu lassen. Die Pferde wurden erschossen. Miss Aldi fiel beim Anblick der Tötung in Ohnmacht.

i. Der Herzog und die Herzogin von Kent kommen täglich von Cavtat, wo sie die Villa des Keaders Banac bewohnen, nach Dubrovnik, um Einkäufe zu besorgen, Spaziergänge zu unternehmen usw. Das hohe Paar speiste in einem Restaurant, besuchte auch die Kellereien der Firma Kolić und wohnte im Stadthafen einem Waterpolo-Wettspiel bei.

Aus Ljubliana

ii. Bei Banus Dr. Natlačen entfällt Dienstag, den 1. September der übliche Partienempfang.

iii. Kollektivvertrag im Tischler- und Partlegergewerbe. Im Zusammenhang mit der Lohnbewegung im Tischlergewerbe in St. Vid bei Ljubliana, dem Zentrum der Möbelindustrie Sloweniens, wurde dieser Tage in den Verhandlungen

Die Schönheit des Hindernissports



Sprung über den Graben. Ein fesselndes Augenblicksbild von einem Rennen in Karlshorst (Schirner-M.)

zwischen den beiderseitigen Vertretern die Einführung des Kollektivvertrages angetom men. Darnach werden die Löhne erhöht und beträgt der Stundenlohn für die Gehilfen je nach Qualifikation und Dienstzeit 3 bis 6 Dinar. Auch wird die Frage des bezahlten Urlaubes geregelt. Der Kollektivvertrag wird jetzt auf ganz Slowenien ausgedehnt werden. Desgleichen wurde im Par tikellegere werbe eine Einigung dahin erzielt, daß ein Kollektivvertrag mit einer durchschnittlich 20%igen Lohnerhöhung eingeführt wird.

In. Polnische Gäste. Mit einem großen Autobus traf in Lubljana eine Gruppe von 20 Hochschülern beiderlei Geschlechts aus Wilna ein, die sich unter der Führung des Universitätsprofessors Dr. P i m a n o w i t z auf einer Exkursion durch Jugoslawien befinden.

In. Der älteste Lehrer Sloweniens dürfte der in Felje bei Lubljana im Ruhestande lebende Oberlehrer Franz K a v č i č sein, der dieser Tage seinen 90. Geburtstag feierte. Aus diesem Anlaß wurden ihm verschiedene Ehrungen zuteil.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 29. August

Die Burg im Dornröschenschlaf...

Debatten und Diskussionen um nichts / Was soll aus der Burg werden? / Chronische Lähmung vieler Initiativen

Es ist seinerzeit durch den Ankauf der Burg von Seiten der Stadtgemeinde viel Staub aufgewirbelt worden, und zwar mit Unrecht. Eine Stadt wie Maribor hat gewiß auch ihre kulturpolitische Verpflichtungen,

Selbstverständlich muß auch in diesem Falle die Finanzlage der Stadtgemeinde be rücksichtigt werden, doch ließe sich durch praktische Zwischenlösungen in vielen Fäl len auch das Gewollte erzielen. Wenn sich die Burg, wie es scheint, infolge der un geheurigen Adaptierungsschwierigkeiten für die Zwecke des Rathauses nicht eignet, dann

Sämtliche SCHULBÜCHER

und wenn sie ein geschichtliches Bauwerk vom Alter und der Architektur unserer Burg in Eigenbesitz nimmt, so ist das in Ordnung. Eine ganz andere Bewandnis hat es aller dings mit der Motivierung, die diesem Ankauf vorangegangen ist. Damals hieß es, die Burg werde für die Zwecke des Rathau ses umadaptiert werden. Die einschlägigen Fachleute — den Landeskonservator in begriffen — gaben wie uns bekannt ist, be reits ihre diesbezüglichen Ansichten kund, es gab Kommissionen und die Frucht dieser Tätigkeit war schließlich ein Adaptierungs projekt, welches angeblich zu wenig das Archaische an der Burg berücksichtigt und deshalb einen neuen Streit der Meinungen heraufbeschwor. Damit schien die Sache auch ein vorläufiges Ende gefunden zu haben, die schriftlichen und mündlichen Diskussio nen über die Burg klangen immer leiser, bis sie schließlich völlig verstummten. Das Thema schien schließlich nicht einmal an den Stammtischen unserer Kommunalpolitiker mehr über die nötige Zugkraft zu verfügen.

So steht die Burg und träumt einen Dorn röschen schlaf. Sie wartet darauf, aus ihrer historischen Verträumtheit in die Realität des sie umfluteten Lebens voll einbezogen zu werden. Ein Eckstall, das seit Monaten leer steht, ist heute nur noch der Tummelplatz der Ratten. Da im ersten Stockwerk noch Vereinslokale benützt werden, ist der herrliche Stiegenaufgang des Barocktraktes nach wie vor offen und verschiedenen vandalisti schen Elementen zugänglich, die sich ihre Müt chen an den dortigen Skulpturen fühlen. Innen und außen gäbe es genug an notwendige Reparaturarbeiten, um das große Ge bäude von unerbittlichen Verwitterungs schäden am Gemäuer usw. zu bewahren. So aber geschieht nichts. Weder macht man An stalten, die Burg in ein Rathaus zu ver wandeln, noch scheint man gewillt zu sein, dem Museum in ihren Mauern neue Un terkunft zu geben. An der Burg erst kann man es erkennen, wie rasch in unserer Stadt so manche gute Initiative der chronischen Lähmung verfällt.

ANTIQUARISCH U. NEU

möge als Zwischenlösung und als Defini tivum wenigstens das Projekt der Museum überführung verwirklicht werden. Die Stadt gemeinde würde dann in der Cankarjeva ulica ein Gebäude und Grundstück zu ihrer freien Verfügung erhalten. Ist die Burg über haupt noch zu benützen, dann wirklich nur als Museum und eventuell als Stadtbiblio thek.

Ein Schulbeispiel dafür, wie eine Stadt ihre kulturelle Verpflichtungen im Rahmen der Erhaltung historischer Gebäude einzu lösen weiß, ist Badabzin, wo man das alte histo rische Schloß in feinsinnigster Weise in ein Museum umgestaltete und damit eine un vergessliche provinzielle Kulturtat voll brachte. Maribor hätte das überlebte Mu seum in der mit weniger Mitteln zu adap tierenden Burg heuer gelegentlich der Fest woche feierlich eröffnen können und da mit eine Attraktion der Festwoche an sich geschaffen. Der Mangel an Entschlußkraft hat in unserer schönen Stadt schon manche wertvolle Initiative gelähmt.

Die Sommerfrische in Kamnica

Kamnica ist heute überfüllt von Som merfrischlern, insbesondere aus Oester reich, für die die schöne Umrahmung des Ortes und besonders das städtische Freibad eine große Anziehungskraft bil den. Natürlich möchten die Fremden auch hie und da Einkäufe in Maribor besorgen oder ein Kaffeehaus besuchen, zu welchem Zwecke die Badeautobusse

NICHT NUR ALS HEILWASSER

sondern auch zum Mischen mit Wein und Frucht säften ist das ROHITSCHER MINERALWASSER ausgezeichnet. Es wirkt auch so gemischt recht wohlthuend auf die Tätigkeit der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane und verhilft so dem Men schen zum allgemeinen Wohlbefinden! 6584

benützt werden. Nun gibt es aber keine Rückfahrkarten Kamnica — Maribor. Könnten solche — mit oder ohne Eintritt in das Inselfbad — nicht doch eingeführt werden?

Dankbar wären die Sommerfrischler in Kamnica auch der städtischen Auto busverwaltung, wenn auf einer An schlagtafel bei der Autohaltestelle Inself bad die tatsächlichen Abfahrtszeiten des jeweiligen Tages — einschließlich der Pausen — ersichtlich gemacht würden, um den nach Maribor Fahrenden das oft vergebliche Warten zu ersparen.

Und schließlich noch eine kleine An regung. Die Wartebänke bei der Halte stelle in Kamnica sind den ganzen Tag der Sonne ausgesetzt. Ließen sich da nicht schattenspendende Bäume pflanzen?

SOWIE ALLE SCHULREQUISITEN BEI W. HEINZ, GOŠPOSKA UL. 26

No-No

Von Willi Planinc.

Ein Zeitbild aus dem Jahre 1932 aus dem Nachlaß unseres unvergesslichen Mitarbeiters Willi Planinc (Wip), der am Donnerstag in Celje zur letzten Ruhe gebettet wurde.

Heut mehr wie eh' dem ist es Brauch, Was einer tut, tun andere auch. So wurde aus dem alten Spiel No-No ein neuer Stil, Dazu bestimmt, das Geistesleben Bedeutend im Niveau zu heben. Das Dingel sieht sich einfach an, Ein Faden bloß, ein Rädchen dran, Dies schnell nach vorne und nach hinten Mit jedesmal zurück sich winden. So übt du's, bis der Faden reißt Und du vergessen, wie du heißt. Man lernt es leicht, wenn man nur will, Mit einem Wort: ein Kinderpiel — — — Ich spür' des Zeitgeiß's Odem wehen Und freu' mich, mitten drin zu stehen.

m. Die Bauarbeiter organisieren sich. Vergangenen Donnerstag fand im Saal der Arbeiterkammer die gründende Vollversam lung einer Filiale Maribor des Verbandes der jugoslawischen Bauarbeiter statt. Es wurde ein Vorstand mit dem Obmann Dr nit an der Spitze gewählt.

m. Die größten Treffer der Staatlichen Klassenlotterie gelangen in den nächsten Ta gen und zwar bis einschließlich 31. d. M. zur Verlosung. Es ist daher noch hinreichend Zeit, um ein großes Lebensglück zu machen, wenn man sich rasch um ein Los umsieht. Klassenlose sind noch in reicher Auswahl im Bankgeschäft B e z i a t, Maribor, Gospos ta ulica 25, erhältlich. Die Tage sind ge zählt, entschließen Sie sich noch heute!

Größten im Reiche der Musik gespro chen werden wird. Er gehört zu Jen wenigen, denen es vergönnt war, bis zum Urquell menschlicher Geisteskraft vorzudringen, mit der lodernden Flam me seines Genies Millionen von Men schenherzen zu erwärmen und vieles, was vorher finster war, ins helle Licht zu setzen.

Sein »Corregidor« zeugt für seine in übermenschlichen Sphären aufgeladene Phantasie. Ein Melodienschatz von über reicher Fülle ergießt sich gleich einem seine Ufer zerreißendem Wildbach aus seiner Seele. Eine geniale Instrumen tation, der man in Zunftkreisen mit Unrecht Ueberladenheit zum Vorwurf gemacht hat, führte diesen Wildbach zu rück in seine Ufer. Munteren Kaskaden gleich, deren sich nie wiederholende Mannigfaltigkeit das Herz jedes Natur freundes entzückt, winden sich die Me lodien zu einem Tonbild von packender Eindringkraft, bringen sich gegenseitig zur Geltung, verschlingen sich ineinan der und lösen wieder das duffige Band ihrer Zusammengehörigkeit, um im Ver klingen anderen neidlos die Führung zu überlassen. Das Orchester jubiliert bald wie ein Pärchen lichttrunkener Ler chen, das wollig im blauen Aether badet, bald mit unterdrückter Sehnsucht gleich einer schluchzenden Nachtigall in lauer Mondnacht. Der Unendlichkeit und Unbegrenztheit der Gefühle entspricht die unerschöpfliche Fülle von Ausdrucks mitteln, über die unser gottbegnadeter Hugo Wolf verfügt hat.

Hugo Wolf hat es nicht nötig, verhimmelt zu werden, seine Bedeutung für die deutsche Musik ist ein Positivum, wel ches sich niemand, der deutsche Musik kennt und liebt, mehr fortdenken könn te. Sein »Corregidor« ist ein musikali sches Juwel, das im Reiche der Musik nur in »Fidelio« sein Gegenstück findet. Dieser Vergleich wäre vor dreißig Jah ren mit einem Sakrileg auf eine Stufe gestellt worden, heute wird er kaum mehr ernstlichen Widerspruch herausfordern. Wenn Hugo Wolfs »Corregidor« keine Repertoireoper geworden ist, so ist nur das Textbuch daran schuld, dem es eben an dem für das Theater unerlässlichen dramatischen Schwung fehlt. Die Musik zum »Corregidor« wird unsterblich und unvergänglich bleiben. Ihr zu Liebe bemühen sich immer mehr

Hugo Wolf und die Salzburger Festspiele

Von Dr. Eduard B u č a r (Maribor).

Salzburg, die prachtvolle Stadt am Rande der Alpen, in deren stillen und verträumten Gäßchen die Geschichte ein iger Jahrhunderte keusch und unbe rührt schlummert, wird alljährlich im August zur Weltmusikstadt, zum Mekka unzähliger Kunstbegeisterter aus allen Teilen der Welt und zur ungestillten Sehnsucht aller derer, die zu Hause blei ben müssen.

Die heurigen Festspiele sind auch für unsere Heimat bedeutungsvoll gewor den. Im Festspiel kam zum ersten Mal neben Mozart, Beethoven, Gluck, W agner und Verdi auch unser Hugo Wolf zu Wort. Sein »Corregidor« wurde zum Premierenergebnis der diesjährigen Festspiele. Mit Genugtuung berichteten die österreichischen Zeitungen über diese Bereicherung des Spielplanes ih rer Salzburger Festspiele durch das Werk eines österreichischen Komponi-

sten. Als ehrenvoll bezeichnet es der Musikkritiker der Grazer Tagespost für Steiermark, daß diese Bereicherung des Spielplanes einem Steirer zu danken ist. Dessen ungeachtet aber können wir Hugo Wolf, mit demselben Recht wie er in Oesterreich als Oesterreicher und Steirer reklamiert wird, als den unsri gen bezeichnen. Unserer Heimatscholle, an der wir alle mit unverbrüchlicher Treue und Liebe hängen, ist Hugo Wolf entsprossen, von ihr wurde seinem Leben Dasein und Inhalt gegeben, von ihr der Keim gelegt, aus dem sich seine Genia lität zum geistigen Machtfaktor entwik kelte, dessen Wirken in der seelischen Vertiefung musikalischen Schauens und in der Verfeinerung musikalischer Aus drucksform ihren unverkennbaren Nie derschlag fand.

Hugo Wolfs Namen kann nirgends mehr fehlen, wo von den Großen und

Werk eines österreichischen Komponi-

Privatlehranstalt Kovač in Maribor, Gosposka ulica 46

Erste und älteste Fachlehranstalt für Maschinschreiben, Stenographie, kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Korrespondenz, Sprachen und Schönschreiben in Maribor. Gegründet 1902. Über 2000 Absolventen.

Kurse an der Anstalt: Einjähriger Handelskurs, Sechsmonatiger Handelskurs, Maschinenschreib- und Stenographiekurse, Abend- und Sonntagskurse, Deutsche Sprachkurse, Einzelunterricht. Die Anstalt hat 30 Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate und Rechenmaschinen. Größte und besuchteste Schule dieser Art in Jugoslawien.

Der Direktor, Herr Kovač, ein anerkannter Fachmann im Handelsfache, vorzüglicher Methodiker mit langjähriger Unterrichtspraxis an Staatshandelsakademien. Nach seinem System, der vereinfachten doppelten Buchhaltung, werden zahlreiche Betriebe geführt. Die übrigen Lehrkräfte sind ebenfalls praktisch und theoretisch befähigt. Der Unterricht ist praktisch, gründlich und leicht faßlich. Schwächeren Schülern wird unentgeltlich Nachhilfeunterricht erteilt. Urteil der Dienstgeber: »Die Absolventen der Kovač-Schule sind für den Kontordienst am besten vorbereitet.«

Der Anstalt ist eine Beratungsstelle für die Berufswahl und ein Stellenvermittlungsbüro angeschlossen. Der Direktor ist emsig bemüht, seinen Absolventen zu Anstellungen zu verhelfen. Sein Erfolg: 80 Prozent der Absolventen 1935-36 sind bereits angestellt.

Das Schulgeld beträgt monatlich von Din 40.— aufwärts. Alle Unbemittelten genießen Ermäßigung. Es wird weder Einschreibungsgebühr noch Prüfungstaxe eingehoben. Mit den Eltern der Schüler wird kein Vertrag abgeschlossen, der sie zur Zahlung des ganzen Schulgeldes bei vorzeitigem Austritte verpflichtet.

Die Anstalt ist staatlich genehmigt und untersteht der staatlichen Fachinspektion. Sie wird wegen der vorzüglichen Unterrichtserfolge, der erfolgreichen Tätigkeit des Stellenvermittlungsbüros und des humanen Vorgehens der Direktion rege besucht. Der Unterricht beginnt im September. Einschreibungen täglich.

m. Todesfall. Nach längerer Krankheit ist gestern die Gattin des Chefs des Mariborer Hauptpostamtes Postinspektor Franz Jrgolič, Frau Rosina Jrgolič, gestorben. Die ob ihres edlen Charakters und feinen Wesens allseits geschätzte Verbliebene wird Sonntag nachmittags um 15.30 Uhr am städtischen Friedhofe in Pobrežje zur letzten Ruhe beigesetzt. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid.

m. Parkkonzert. Sonntag von 11 bis 12 Uhr konzertiert im Stadtpark die Musikkapelle der Eisenbahnarbeiter und -angestellten unter Leitung des Kapellmeisters Drag Schönherr.

Bühnen von Weltruf, denen sich nun auch die Salzburger Festspielbühne angeschlossen hat, das Werk herauszubringen und ihm jenen Platz zu verschaffen, der ihm als genialen Wurf eines Großen im Reiche der Musik gebührt.

Die heurigen Salzburger Festspiele werden daher ein Gedenkblatt in der Musikgeschichte unserer Heimat beanspruchen, die an sich zwar bescheiden und dürftig sind, aber eben durch unseren Hugo Wolf im Strom der Musikgeschichte aller Kulturvölker bemerkbar wird. Aber auch sein Geburtsstädtchen, das liebliche Slovenjgradec, hätte alle Ursache, anlässlich dieses Ereignisses seines großen Sohnes zu gedenken. Über den in England und Amerika tiefgründige Bücher geschrieben werden, dessen Name in den Musikzentren unserer gesitteten Welt Allgemeingut geworden ist, indem es die Errichtung eines Hugo Wolf-Museums fördert, wie sich ein solches schon in Wien befindet. So mancher Ausländer, der in Hugo Wolf den größten Liederkomponisten seit Schubert verehrt, würde sich auf der

Diebsbeute mit Auto abgeschleppt

Nahezu 50.000 Dinar Schaden beim Einbruch in St. Nj

Von den dreisten Einbrechern, die in der Donnerstagnacht das Geschäft des Kaufmannes Johann S e f in St. Nj ausgeplündert hatten, fehlt trotz eifrigster Nachforschungen der Gendarmerie fast jede Spur. Zunächst glaubte man, daß die Täter über die Staatsgrenze entwichen wären, doch erwies sich diese Annahme als falsch.

Nunmehr meldete sich der Bahnwächter Johann F e r t, der das Wächterhäuschen bei der Bahnüberführung in Strihovec be-

wohnt, daß er in der kritischen Nacht, und zwar bald nach Mitternacht, ein Lastauto bemerkt hatte, das unheimlich rasch gegen Maribor fuhr. Der Kraftwagenkehrte kurz darauf wieder zurück. Es besteht daher Verdacht, daß die Einbrecher mit diesem Auto die erbeutete Ware weggeschleppt hatten.

Auf Grund der Aussagen Sefs beläuft sich der Gesamtschaden, den er erleidet, auf 44.691 Dinar.

Altersversorgung der Arbeiter

Textilfabrik Hutter bahnbrechend / Aktion der Stadtgemeinde im Zusammenhang mit den Kollektivvertragsverhandlungen in der Textilindustrie

Jugoslawien besitzt eine Anzahl von höchst modernen Gesezen, um die uns das weit fortgeschrittenere Ausland beneiden kann. Leider ist ein Haken dabei, der die Früchte der Errungenschaft zum großen Teil zunichte macht, der Umstand nämlich, daß die Geseze nur ungenügend durchgeführt werden. Wir verweisen dabei vor allem auf das S o z i a l v e r s i c h e r u n g s g e s e z vom Jahre 1922, das vier Versicherungen der Arbeitnehmervorzieht. Durchgeführt sind bisher jedoch nur zwei Versicherungsgruppen, nämlich für den Fall der Erkrankung und des Unfalles. Die dritte wichtige Versicherungsgruppe, die A l t e r s v e r s o r g u n g, ist zwar im Geseze vorgesehen, sie ist jedoch nach 14 Jahren noch immer nicht ins Leben gerufen worden. Und doch kommt gerade diesem Versicherungszweig vielleicht die größte Bedeutung zu, da die Zahl jener, die in der Arbeit ergraut sind und arbeitsunfähig werden, immer größer wird und der Erhaltung seitens der öffentlichen Hand zufallen. Im Ausbau unserer Sozialgesetzgebung ist hier zuerst der Hebel anzufassen, da die Ausgaben der Verwaltungskörper für die Erhaltung altersschwacher Arbeiter immer größere Summen erheischen.

Daß soziales Empfinden und weitblickende Umsicht auch auf diesem Gebiet nicht nur etwas, sondern sehr viel zustandebringen kann, lehrt das Beispiel H u t t e r. In der modernen Textilfabrik dieses schaffensfreudi-

gen Mannes und seines nicht minder sozialdenkenden Teilhabers P o c h e wurde unter Mitwirkung der Leitung des großen Betriebes vor einigen Monaten ein Pensionsfond der dort beschäftigten Arbeiterschaft ins Leben gerufen, der den Reid der Arbeiter nicht nur der übrigen Unternehmungen Maribors, sondern ganz Sloweniens erweckt. Die Arbeiterschaft der Fabrik Hutter & Co. steuert von ihrem Lohn einen gewissen Prozentsatz zum Fond bei und wird bei Altersschwäche eine Rente beziehen, sobald der Arbeiter an seinem Lebensabend nicht mehr mittellos dazustehen und der öffentlichen Unterstützung zur Last zu fallen braucht.

Freitag wurden bei der Banatsverwaltung die Verhandlungen zwecks Abschlußes eines K o l l e k t i v v e r t r a g e s, der alle Textilunternehmungen Sloweniens umfassen soll, aufgenommen. Aus diesem Anlaß richtete die S t a d t g e m e i n d e an die Banatsverwaltung eine Eingabe, in der auf die wachsenden Ausgaben der Kommunalverwaltung für die Erhaltung und Unterstützung altersschwacher Arbeiter und deren Familien hingewiesen und das Ersuchen ausgesprochen wird, in die Vertragsverhandlungen auch die Bestimmungen über die Altersversicherung der Textilarbeiter aufzunehmen, da derselben zumindest dieselbe Bedeutung zukommt, wie der Regelung der Arbeitsbedingungen und der Lohnerhöhung.

Im Mühlbach ertrunken

Tragischer Tod eines Kindes bei Sv. Peter

In Spod. Korena bei Sv. Peter ereignete sich ein tödlicher Unfall. Während die Besitzereute Franz und Marie R o z m a n mit dem Heimschaffen des Grammetts beschäftigt waren, vergnügten sich deren beiden Kinder und zwar die sechsjährige Stefania und der kaum 18 Monate alte Franz mit einem Spiel am Bach bei der ertlichen Mühle. Pöflich verlor der kleine Franz

das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in den Bach und ertrank. Das Mädchen, das den Unfall gar nicht bemerkte, suchte wohl nach dem verschwundenen Brüderchen, doch vergebens. Die Eltern, die kurz darauf heimgekehrt waren, ahnten sofort das Schicksal und zogen bald die Leiche des armen Kindes aus dem Mühlbach. Das tragische Schicksal des bedauernswerten Kindes hat unter der ganzen Nachbarschaft größtes Mitleid ausgelöst.

m. Illustre Gäste in Maribor. Dieser Tage hielten sich in Maribor der Generalgouverneur von Indochina und Prinz Showath aus Kambodja auf, in deren Gesellschaft sich auch der Vizeprefekt Pleot, der Staatsanwalt Prevošt, der Polizeichef von Nizza Henner und der Präsident des französischen Autoklubs Bonneville befanden. Gestern trafen in Maribor der englische Vizekonsul Jehn Lawrence und der holländische Geschäftsträger in Boograd van Doongen ein.

m. Komponist Slavko Osterc am Vortag. Freitag, den 4. September um 20 Uhr hält im kleinen Saal des „Marodni dom“ der bekannte slowenische Tonbildner und Professor des Ljubljanaer Konservatoriums Slavko O s t e r c einen Vortrag über die zeitgenössischen Richtungen in der Musik.

m. Die Importeure werden von der Kaufleutevereinigung darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. August für alle aus dem Ausland eingeführten Waren im Sinne des Ministerialerlasses vom 8. Juni Einfuhrkontrollbücher angelegt werden müssen. Diese Kontrollbücher sind am Steueramt, Zimmer Nr. 17, um 30 bzw. 50 Dinar erhältlich und

Durchreise durch unsere schöne Heimat den Weg über Slovenjgradec nicht verdrießen lassen, um das Städtchen zu sehen, in welchem Hugo Wolf das Licht der Welt erblickte und vieles andere, das noch an ihn erinnert. Dadurch würde auch Slovenjgradec in England, Deutschland und Frankreich bekannt werden, was sicherlich nicht der Entwicklung seines Fremdenverkehrs zum Nachteil gereichen würde.

Hugo Wolfs Bruder, Gilbert Wolf, welcher derzeit das Haus bewohnt, in welchem er und sein berühmter Bruder geboren wurden, hat in pietätvoller Weise alles, was an Hugo Wolf erinnert, und ihm einst zum persönlichen Gebrauche diente — soweit es herbeigeschafft werden konnte — gesammelt und damit ein Privatmuseum aus gestattet, dem Hugo Wolfs Geburtszimmer eingeräumt wurde. Diese mit Liebe und Sorgfalt zusammengetragene Sammlung wird Musikfreunden viel Interessantes bieten. Ihre Besichtigung wird gerne bewilligt.

Ton-Kino

Union-Lontino. Das letzte Ereignis: die Premiere des fabelhaften Filmwerks „Frau malus“ (Der verträumte Professor) mit dem großen, einzigartigen Menschenbildner Emil J a n n i n g s in der Hauptrolle. Ein Spitzenfilm, der heuer an der Filmkunstausstellung in Venedig als einer der schönsten Filme des Jahres preisgekrönt wurde. Die Charakterisierung der Umwelt, der Ereignisse, der Menschen, alles findet hier seine Lebensrechte, vollendete Gestaltung. Jannings der große Künstler, in der Rolle des Professors, der seinem Beruf und der großen Aufgabe lebt, aus ungezogenen Lausbuben brauchbare Männer zu machen. — **Wachung auf unsere neue Saisonöffnung!**

Burg-Lontino. Nur noch Sonntag der große Spionagefilm „Ich war Spionier“ mit Madeleine Carroll und Starred Leidt. Montag „Anette hat zuviel Geld...“ (Liebe mit Anette) mit Ursula Graben und Hans Söhnler. In Vorbereitung „Der rote Sultan“ mit Fritz Kortner.

sind dieselben mit 12,50 bzw. 50 Dinar zu stampeln.

m. Aus dem Polizeidienste. Der Adjunkt der hiesigen Stadtpolizei Herr Karl J u g wurde in den dauernden Ruhestand versetzt.

m. Die Güterverwaltung des Grafen Herberstein in Ptuj ersucht uns um die Feststellung, daß der in unserer Meldung vom 20. d. M. über die Ernennung neuer Obsterportkommissäre erwähnte Herr Viktor K e g l schon seit drei Jahren nicht mehr in ihren Diensten steht und daher nicht mehr Güterverwalter in Burberg ist.

m. Uebersetzungen, Maschinschriften, Vervielfältigungen und Diktate führt schnell und billig durch, Handelschule L e g a t, Maribor, Pragoza ulica 4.

*** Sonntag Vermittag Parkkonzert in Ptuj.** Konzertiert die Arbeitermusik der Firma Ehrlich aus Maribor. 9005

*** Beim Klicel (Drei Teiche)** guter Wein, Spanferkel, Hühner, Kuschnichte, frisches Bier. 9004

m. An der Musikantstalt der „Glasbena Matka“ finden die Einschreibungen in der Zeit von 2. bis 5. September statt. Der regelmäßige Unterricht wird am 7. September aufgenommen. Das Schulgeld bewegt sich auf derselben Höhe wie im Vorjahre. Talentierten, mittellosen und überaus fleißigen Schülern werden Ermäßigungen gewährt. Gleich zeitig wird auf die beiden Chöre Aufmerksamkeit gemacht, u. zw. auf den Jugendchor für Schüler der Volks-, Bürger- und Mittelschulen sowie auf den gemischten Schülerchor. Der Monatsbeitrag beläuft sich auf 5 Dinar. In einem besonderen Kurs werden Kinder, die noch zu klein für die Erlernung eines Instruments sind, mit den Anfangsbegriffen des Gesanges und der Musik bekannt gemacht und für den späteren Instrumentalunterricht vorbereitet. Es wird gehalten, daß die Kinder bei der Einschreibung die Eltern begleiten. Die Einschreibung findet täglich zwischen 10 und 12 Uhr und zwischen 16 und 18 Uhr statt.

m. Ant. Rud. Legats Einjähriger Handelskurs, Maribor. Einschreibungen täglich von 10 bis 12 und von 4 bis 6, an Sonntagen von 10 bis 12 in der Schulkanzlei, Pragoza ulica 4. Schulprogramm kostenlos, ermäßigtes Schulgeld. Eigenes Studenteninternat. Beginn am 9. September.

m. „Petanjka Statna“ erleichtert die Resorption in der Magenkleinhaut und fördert die Ausscheidung des N i k o t i n s. Diese ihre Eigenschaft sowie die große Gasmenge der natürlichen Kohlensäure reihen dieselbe unter die besten Mineralwässer ein. Es empfiehlt sich, dieses Wasser nach reichlich genossenen Speisen einzunehmen, da es die Verdauung erleichtert. 5411

*** Wegen des Ablebens** der Gattin des Herrn Fran Rosina-Jrgolič, Postinspektors, Maribor 1, geben wir bekannt, daß das Gartenfest der Postangestellten auf Sonntag, den 6. September verlegt wird. — Der Ausschuss.

m. Unfallschronik. Am Kralsja Petra trg kam gestern mittags die Weberin Genovosa Lepenit mit ihrem Fahrrad zum Sturz und trug erhebliche Verletzungen am rechten Arm und Unterschenkel davon. Der Hilfsarbeiter Johann Rozmah stürzte vom Baugerüst und brach sich den rechten Unterschenkel. Der

13jährige Eisenbahnersohn Johann Preban glitt beim Fußballspiel derart unglücklich aus, daß er eine Fraktur des linken Unterarmes erlitt.

m. Lernen Sie die Welt durch die Volks-Illustrierte kennen! Die Volks-Illustrierte erscheint wöchentlich in guter Ausstattung u. Kupferdruck. Sie ist die Wochen-Bilder-Zeitung für die Familie des schaffenden Menschen. In Bild und Wort bringt sie Ihnen die Probleme unserer Zeit näher und bietet Ihnen Unterhaltung und Belehrung. Sie bringt Reportagen aus aller Welt und verfügt über einen großen Mitarbeiterkreis führender Persönlichkeiten auf allen Gebieten. — Überzeugen Sie sich selbst, bestellen Sie eine Nummer gratis! Schreiben Sie heute noch an: Die Volks-Illustrierte, Prag 7., op. 649, C. S. R. 9076

* Gasthaus Sunto, Radvanje. Sonntag Jungentischmaus! Prima Bekreerweine, Gartenkonzert! 9116

* Reda Rozina, Pianistin und Absolventin des Prager Konservatoriums übersiedelte in Marizza cesta 1, wo von nun an die Klavierschüler aufgenommen werden. 9092

* Sonntag, Gartenfest im Gasthaus Weber Dobrozeje! 9091

m. Das rote Kreuz in Radvanje veranstaltet Sonntag, den 6. September im Gasthaus R a j n e in Spod. Radvanje ein großes Volksfest. Es wirkt auch eine erstklassige Musiktruppe mit, außerdem stehen verschiedene Belustigungen am Programm. Um 9 Uhr findet ein Preiswettbewerb statt. Da der gesamte Reingewinn für die Unterstützung armer Kinder bestimmt ist, wird um einen zahlreichen Besuch gebeten.

m. Kennzeichnung koffeinhaltiger Erfrischungsgetränke. Der „Völkische Beobachter“ vom 19. Juli 1936 brachte eine Anordnung des deutschen Reiches, wonach bei den Olympischen Spielen in Berlin angefangen der heißen Sommertage mit einem erheblich gesteigerten Absatz von Getränken zu rechnen ist. Dabei ist zu befürchten, daß der Genuß koffeinhaltiger Erfrischungsgetränke unter Umständen auch bei den an den Wettkämpfen teilnehmenden Sportlern nachteilige Einflüsse auf die Leistungen hervorruft. Deshalb sind bis zum Ablauf der Olympischen Spiele alle Flaschen und Behälter sowie alle Beschriftungen und sonstige Aufzeichnungen für koffeinhaltige Erfrischungsgetränke mit einer deutlich sichtbaren Aufschrift „Koffeinhaltig“ zu versehen.

m. Arzengabe. An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau V e r g o l t spendeten die Familien R v a n und G r a n i b 100 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr. Anstatt eines Kranzes auf das Grab

des verstorbenen Gastwirtes Mojs S o r v a t stiftete die Familie B o j 100 Dinar für die Antituberkuloseliga in Maribor. — Herzlichsten Dank!

m. Den Apothekennachdienst versehen vom Samstag, den 29. d. abends bis nächsten Sonntag, den 5. September die Moher-Apothek (Mag. Mayer) in der Gospostia ulica 12 und die Schützengel-Apothek (Mag. Baupot) in der Aleksandrova cesta 33.

m. Evangelische Frauenoberstufe in Graz. Die ersten 5 Klassen werden Mitte September eröffnet. Aufnahme in die 1. Klasse: Anmeldungen von Schülerinnen, die die Aufnahmeprüfung schon an einer österr. Anstalt bestanden haben, von jetzt an bis längstens 14. September; Anmeldungen zu einer Aufnahmeprüfung im Herbst von jetzt bis spätestens 12. September. — Einschreibungen für die 2.—5. Klasse von jetzt bis 14. Septem-

ber; allfällige Aufnahmeprüfungen sowie die in die 1. Klasse am Montag, 14. September. Geburts-, Heimatschein und letztes Schulzeugnis sind vorzulegen. Aufgenommen werden auch Mädchen nichtevangelischer Religion. Schulgeld monatlich 20 S., dazu halb jähriger Lehrmittelbeitrag von 15 S. und einmalige Aufnahmegebühr von 5 S. Anmeldungen und Auskünfte jeden Mittwoch und Samstag von 11—12 Uhr in der Direktionkanzlei: Graz, Kaiser-Josefplatz. Hier können auch Prospekte angesprochen werden. 5807

* Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. v. 1935.

* Sanatorium in Maribor, Gospostia 49, Tel. 23—58. Modernst eingerichtet für Operationen. Gebühr: 1. Klasse 120, 2. Klasse 80 Din täglich. Pauschale für Operationen (Blinddarm, Kröpf, Bruch) und Verpflegung 10 Tage 2500 Din. Beamte 2200 Din. Sparbücher werden in Rechnung genommen. Leiter Spezialist für Chirurgie Dr. Černič. 252

* Das Autotagiunternehmen Janko Mešnil in Hoče empfiehlt sich dem P. T. Publikum. 9003

Was hat Onkel Tivara für den Herbst und Winter?

Schöne Kostüme ab Din. 70-170-
 Marinerkostüme „Bilin“ „ 90-150-
 Wintermäntel ab „ 190-260-
 Sportkappen „ 10-20-

Für Mädchen:
 Kleider ab Din. 89-159-
 Winter-Mäntelchen „ 160-340-

Hubertuse
 garantiert wasserdicht
 für Knaben und Mädchen
 ab Din. 160-220-



TIVAR
KLEIDER

Aus Ptuj

p. Seinen 70. Geburtstag feierte dieser Tage der allseits bekannte und geschätzte hiesige Zahnarzt Herr Dr. Ernst T r e i t l. Der Jubilar, der seinerzeit auch Mitglied des städtischen Gemeinderates war, erfreut sich auch als Weibmann in den weitesten Kreisen größter Wertschätzung. Zum schönen Lebensjubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. **Wochenbereitschaft der Feuert. Feuerwehr.** Von Sonntag, den 30. d. bis nächsten Sonntag, 5. September versteht die zweite Rotte des zweiten Zuges mit Brnadmester Jgnaz Barda und Rotzführer Konrad Baupotič und der Mannschaft Vilko Silc, Ferd. Zaler, Ivan Ratišojnik und August Peter die Feuerbereitschaft, während Schaufleur Hans Omulec und Rotzführer Franz Černivec sowie Anton Kuhar und Andreas Pfeifer von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Im Tonino** gelangt Samstag und Sonntag der Ramon Novarro-Film „Liebes Lied der Wüste“ zur Aufführung. Ein Pracht film von mitreißendem Inhalt.

p. **Den Apothekennachdienst** versteht in der nächsten Woche (vom 29. d. bis 5. September) die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Leo Behrbalk).

Mein blondes Märchen

Roman von Paul Hain

32

URHEBER-RECHTSSCHUTZ: DREI QUELLEN-VERLAG, Königsbrück (Bez. Dresden)

Der brave, schüchternste Hähnchen! Nun, er ist wirklich mutiger als sonst. Er schwagt heute ordentlich drauflos, frisch und flott.
„Das ist mal ein schöner Tag heut“, Lisel. Kommt sie nicht hier in Ihrem Gärtlein?
„Und deswegen ist's so schön heut?“ fragt Lisel schalkhaft.
„Grad deswegen, ja. Eigentlich hätte ich schon früher herkommen sollen, um Ihnen zu helfen. Nun sitz' ich bloß da und helf' beim Ausruhen.“
„Sie haben sonst genug zu tun, Hähnchen.“
„Na ja. Aber — was ich sagen will — eigentlich ist das keine rechte Arbeit für Sie. Viel zu schwer, wo Sie schon alle Tage die Hände voll zu tun haben.“
„Hier aber ist mein Reich, Hähnchen, da macht einem das Scharwerken doppelten Spaß.“
Die Sonne sinkt tiefer. Die blauen Schatten kommen. Dorthin klingt ein Schifferklavier herüber. Späte Bienen summen in den Strichbaumbäumen.
Hähnchens Herz laut auf. So hat er schon ewig lange einmal mit der Lisel sitzen wollen. Das Schifferklavier träumt vom Holderstrauch — es tönt wehmütig durch die Luft. Wird wohl jemand im Kahn am Wasser sitzen und sich seine Frühlingsehnsucht aus der Seele spielen.
„Zum Herbst werd' ich wohl eine Försterstelle kriegen. Der Alte hat's mir schon ver-

raten. So bei Küstern rum. Schöne! Bald dort. Und ein kleines Häuschen dazu.“
„Das tut mich freuen um Sie, Hähnchen.“
„Ja? Wär' auch Zeit. Hab' lange genug drauf gewartet. Aber — ja, was hängt man schon allein mit so einem Häuschen an? Das müßte alles grad so nett und sauber ausschauen wie bei der Oberförsterin. Geb' ich mir so gedacht.“
Lisel träumt vor sich hin. O ja, ein Försterhaus — es ist schon was Schönes, etwas so Grundausbeutes.
„Etwas gefpart hab ich mir schon, so für das Erste, wissen Sie.“
Nein, sie weiß es nicht, aber sie laurt sich's denken. Der Hähnchen ist ja ein sparsamer und ordentlicher Mensch.
„Für zwei Leute tät's gewiß langem. — Denn — denn —“
Jetzt kommt er doch ins Stoltern und weiß nicht recht weiter. Endlich stößt er hastig hervor:
„Denn für einen allein ist so was doch nichts, nicht wahr?“
Das muß Lisel zu geben. Was soll ein Mann allein in seinem Haus? Noch dazu ein junger Förster!
„Ja, sehen Sie, da muß natürlich eine Frau mit hinein“, redet Hähnchen eifrig und hitzig weiter. „Da muß doch alles blickbar sein, und da muß ein bißchen Viehzeug sein, und da muß einem jemand die Finte abnehmen, wenn man vom Pirschgang heimkommt, nicht wahr? Und im Winter müssen doch die warmen Hauschuhe dastehen und

ein heißer Tee auf dem Tisch, wenn's draußen Stodentalt war, und der Ofen muß hienun, und im Sommer wieder muß ein Weißbier im Keller sein, und —
Er bricht erschrocken und verlegen ab, aber Lisel sagt:
„Und da muß natürlich auch gewaschen und gelocht und gestopft werden.“
„Natürlich — natürlich — jawoll — es ist da eine ganze Masse zu tun. Sie wissen das doch — und da — da habe ich gedacht — Fräulein Lisel — daß — daß —“
Lisel blickt mit einem Male sehr still und voll Unruhe vor sich hin. Lieber Gott, was hat Hähnchen da gedacht?
Der ist so aufgeregt, daß seine Stimme heißer und flüsternd wird. Eine Weile ist Schweigen. Seine Hand tastet im Halbdunkel unsicher nach ihren Händen, die gefaltet im Schoß liegen.
Sie fühlt seinen zitternden Druck. Nun — nun ist es also doch soweit? Sie hält den Atem an.
„Lisel — Sie müssen's doch schon gemerkt haben, ich — es ist — ich möchte —“
Etwas wie Rausch und Willenlosigkeit überkommt sie. Ein Gefühl des Geborgenheits. Ein ferner Traum schwingt durch ihre Seele: Ein kleines Försterhaus, Wald und Stille, das Bruch nicht weit — ein ruhiges Leben in der Geborgenheit eines kleinen, festen Glücks. Hat sie ihn nicht gern? Keine Enttäuschungen und dummen Gedanken mehr.
„Lisel — ich hab' Sie lieb. Ich — ich möchte, daß Sie immer — nur für mich —“
Sie stößt einen kleinen, zerflatternden Laut aus.
„Es wäre das Glück für mich“, denkt sie und fühlt ihr Blut schneller schlagen. Noch immer klingt es sehnlich vom Wasser her. Der Garten strömt seinen abendlichen Duft aus.
„Lisel — keine, liebe Lisel —“

Sie schließt die Augen wie in einer ärztlichen Betäubung. Ihr Herz schlägt laut. Ist die Zeit hier stehen geblieben, ein ganzes Jahr lang? In diesem Garten? Was ist denn?
Hähnchen beugt sich vor. Er sieht in dieses sanft schimmernde Mädchen Gesicht, das ihm jetzt so nahe ist. Eine süße, verwirrende Lodung.
„Lisel —“
Ihr Mund öffnet sich ein wenig.
Ist es nicht, als ob diese Lippen ihn rufen und lalle ein Ja flüstern?
Da überwältigt es ihn, daß er den Arm um sie legt und sie an sich zieht. Aber in dem Augenblick, da er ihren Mund küssen will, schlägt Lisel die Augen auf und lehnt den Kopf zurück. Noch steht ein seltsamer Glanz in diesem Blick, aber daneben springt auch ein Erschrecken darin auf.
„Nein — nein —“ flüstert sie.
Etwas während Wiltendes ist in dieser Stimme.
„Nein“, murmelt sie noch einmal wie erwachend. Sie wischt mit der Hand über die Stirn, als streife sie damit eine Vision fort. Der da neben ihr — das ist ja nicht Peter Hingengeblichen! Und die Zeit ist hier nicht stehen geblieben, es ist längst ein Jahr vergangen, seit Peter sie hier auf dieser Bank im Arm gehalten hat. Ganz deutlich hat sie in eben dieser Sekunde sein Gesicht vor sich gesehen.
Sie versucht ein Lächeln. Dieser Garten muß wohl verzaubert sein.
Hähnchen hat den Arm zurückgenommen. Er sagt kein Wort. Er versteht das alles nicht.
„Nicht böse sein“, murmelt Lisel, „es — es ist so überraschend.“
„Ja, überraschend“, sagt Hähnchen wie ein Echo.
„Sie — Sie müssen Geduld haben mit mir — ja?“

Wirtschaftliche Rundschau

Die Sonnenblumenkultur

Wirtschaftliche Bedeutung des Helianthus, der Topinambur und des Salsifis

Die Kultur der **S o n n e n b l u m e** (*Helianthus annuus*), die viele Vorzüge hat, wird bei uns wenig betrieben, obwohl sie bei richtiger und rationaler Bearbeitung ein guter Erwerbszweig ist und in der Hauswirtschaft als Viehfutter viel Nützliches liefert. Bei uns wird die Sonnenblume mit wenigen Ausnahmen nur als Zierpflanze geübt und man sieht sie als solche in Gärten und am Rande der Maisfelder. In Rußland wird die Sonnenblume seit jeher als Nutzpflanze gebaut; aus ihrem Samen gewinnt man ein schmackhaftes Öl und der zurückbleibende Oelkuchen wird als Viehfutter verwendet. Bei uns wird im allgemeinen der Samen der Sonnenblumen als Geflügelfutter verwendet. Als solches bewährt er sich sehr gut, das Geflügel wird davon rasch fett und das Fleisch bekommt einen besonders guten Geschmack. Außerdem wird auch bei Hühnern die Legetätigkeit gefördert. Da unserem Bauer die Bedeutung der Sonnenblume noch wenig bekannt ist, schreitet deren Kultur nur langsam fort und es wird wohl noch lange dauern, bis sie in unserer Landwirtschaft eine entsprechende Rolle spielen wird.

Eine Abart der Sonnenblume, die schon mehr kultiviert wird, ist die sogenannte **T o p i n a m b u r**, Erdapfel oder Erdartschoke (*Helianthus tuberosus*). Diese hat einen unterirdischen Stengel, der sich buschartig verzweigt und an dem sich erdäpfelartige Knollen ansetzen. Diese Knollen enthalten mehr Zucker und Wasser als die gewöhnlichen Kartoffel und sind deshalb insbesondere für Schweine und Pferde ein vorzügliches Futtermittel. Die Topinambur stammt aus Nordamerika, kam 1617 nach England, nach dem dreißigjährigen Krieg nach Deutschland und wurde hier als Viehfutter kultiviert. Später wurde sie durch die Kartoffel zum Teile verdrängt. Heute wird sie in Ungarn im großen gepflanzt. Sie gedeiht allgemein im Kartoffelfeld, aber auch in leichtem Boden und in dumpfen Lagen. Die höchsten Erträge bringt sie in mildem Lehmboden, sie gedeiht aber auch in Sand- und Tonböden und wirft eine ungemessen gute Ernte ab, Stengel und Blätter geben schätzenswertes Futter zu einer Zeit, in der anderes Grünfutter zu fehlen beginnt. Die Kultur gleicht im allgemeinen der Kartoffelkultur, ist aber einfacher, billiger und die Knollen können über Winter im Boden bleiben und nach Bedarf herausgenommen werden. Wenn sie einmal gepflanzt sind, vermehren sie sich allein und kommen nicht in Fruchfolge. Am besten pflanzt man sie an entlegenen Stellen, die schwer zugänglich und für die Bearbeitung ungünstig sind, besonders dort, wo Schweine geweidet werden. In der Erde verträgt die Knolle die größte Kälte. Meist wird sie erst im Frühjahr ausgegraben, wenn Futtermangel herrscht. Bei intensiver Kultur wird sie so bearbeitet wie die Kartoffel, nur wird sie dichter gesetzt und das Häufen ist unnötig. Die Pflanze gedeiht bis zu zwanzig Jahren an ein und derselben Stelle und erfordert bloß Hie und da etwas Stalldünger oder noch besser Jauche. Im Herbst wird der Ober teil der Pflanze abgemäht, der als vorzügliches Futtermittel dient, vor allem für Schafe und Hornvieh, doch ist darauf zu achten, daß der Stengel nicht holzig wird. Solange die Pflanze noch jung ist, im Monate Juni und Juli, wird sie gehäckselt und gibt mit anderem Futter gemischt einen vorzüglichen Ersatz für Grünfutter, denn sie ist reicher an Nährstoffen als der Klee. Auch zur Spiritusbereitung ist Topinambur geeignet.

Die dritte Art der Sonnenblume, die bei uns völlig unbekannt ist, ist der **Helianthus macrophilus**, auch **S a l s i f i s** oder echter Heliathus genannt. Auch

diese Pflanze stammt aus Amerika und wurde erst in diesem Jahrhundert nach Europa gebracht. Die Verwendung dieser Pflanze ist recht vielseitig. Die Wurzelknollen dienen als menschliches Nahrungsmittel, während Stengel und Blätter für alle Haustiere ein vorzügliches Futter liefern. Sie erreicht eine Höhe bis zu drei Meter, hat dunkelgrüne Blätter, die 20 bis 35 cm lang und 10 bis 15 cm breit werden. Nicht wässerlich in be-

zug auf Boden, unempfindlich im Winter und mit jeder Temperaturlage zufrieden, gedeiht sie überall, sowohl im Gebirge als auch in der Ebene. Der Salsifis kann im Jahre zwei- bis dreimal gemäht werden und liefert ausgiebige Nahrung für Hornvieh, Pferde und Schafe, so daß er volle Aufmerksamkeit verdient. Zur Zeit der größten Hitze und Dürre, wo alles verbrennt und verwelkt und das Vieh ohne Weide und Grünfutter bleibt, bietet der Salsifis mit seinen grünen saftigen Blättern reichliche Hilfe. Bei guter Bearbeitung wirft das Joch etwa 300 Meterzentner Grünfutter und bis 150 Meterzentner Knollen ab, was namentlich bei Kleinwirtschaften nicht zu verachten ist.

Wohnungspolitik im Auslande

Behebung des Wohnungsmangels durch weitgehende Gleichstellungen zwecks Belebung der Bautätigkeit / Anstrengungen zur Schaffung neuer Siedlungen am Lande

Die Regierungen verschiedener Staaten wenden den Fragen der Bau- und Wohnungspolitik erhöhte Aufmerksamkeit zu. Angesichts der Wichtigkeit, die das Problem der Auflockerung der Stadtbevölkerung besitzt, geben wir nachstehend einen Überblick über die von einigen Staaten ergriffenen Maßnahmen auf diesem Gebiete.

In **I t a l i e n** stehen derzeit die Pläne zur Umsiedlung von Teilen der im steten Wachstum befindlichen Bevölkerung nach **A b e s s i n i e n** im Vordergrund des Interesses. Man gewinnt den Eindruck, daß Italien hierbei sehr vorsichtig und planmäßig vorgeht. Das Streben geht dahin, die eroberten Gebiete durch einen Stamm national besonders zuverlässiger Bevölkerung aus dem Mutterland mit diesem fest zu verbinden. Die Besiedlung soll in fünf Zonen erfolgen, die sich auf das gesamte eroberte Land planmäßig verteilen. Wie in den neuen pontinischen Städten, sollen die Siedler erst nach einigen Jahren Eigentümer ihrer Stellen werden. Für die Verwaltungsbeamten werden Wohnhäuser gebaut, für die ein Betrag von 50 Millionen Lire vorgesehen ist. Das Programm umfaßt 600 Wohnungen, die innerhalb vier Jahren gebaut werden sollen.

In **S c h w e d e n** scheint die Wohnungsbautätigkeit gegenüber dem Vorjahre, das eine kräftige Steigerung gebracht hatte, im leichten Abnehmen zu sein. Die Zahl der im ersten Vierteljahr 1936 im Bau befindlichen Wohnungen ist um etwa 12% niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse und zur Organisation einer Wohnungsaufsicht wurde ein Gesetz erlassen.

In der **T s c h e c h o s l o w a k e i** wurde kürzlich ein Gesetz erlassen, das bestimmt, daß Personen, die bis Ende 1937 ein Wohnhaus bauen, gewisse Vorteile genießen. Sie sind befreit von der Gebäudesteuer samt Zuschlägen auf die Dauer von 15 bis 25 Jahren, ferner von der Mietsteuer und der Gebäudewerbesteuer auf 10 bis 20 Jahre. In den Gemeinden, in denen Wohnungsnot herrscht, gibt der Staat zum Bau von billigen Wohnungen Beihilfen. Der Staat kann Bürgschaften bis zur Höhe von 50 Prozent der Baukosten übernehmen, ferner können Zinszuschüsse für erststellige Hypotheken, soweit die Annuität 3% übersteigt, gegeben werden. Für ganz oder teilweise Arbeitslose, die sich ihren Lebensunterhalt durch Kleinsiedlung verbessern wollen, gibt der Staat Darlehen und Bürgschaft. Der Mieterschutz wurde in der Tschechoslowakei bis zum 30. Juni 1937 für alle Wohnungen verlängert, die zwei Wohnräume und Küche enthalten, und bis zum 30. Juni 1940 für Wohnungen, die einen Wohnraum und Küche enthalten.

In **A l b a n i e n** hat die Regierung

ein Staatsgesetz erlassen, das die Grundlage für die Uebernahme der Staatsbürgerschaft für zweistellige Hypotheken bei Wohnungsneubauten vorsieht.

In **E n g l a n d** wurde ein Runderlaß des Gesundheitsministeriums kundgemacht, nach dem von 1. Jänner 1937 ab die Wohnungsüberfüllung in jenen Gemeinden strafbar sein soll, in denen die Zahl der Familien in überfüllten Wohnungen weniger als 100 oder weniger als 20% der Zahl der vorhandenen Arbeiterwohnungen beträgt. Hiedurch wird also erreicht, daß in Gemeinden mit verhältnismäßig ausgeglichenen Wohnungsverhältnissen jede Ueberfüllung von Wohnungen verschwindet. In den Gemeinden mit schlechteren Wohnungsverhältnissen wird mit dem Erlaß von Strafbestimmungen noch zugewartet, bis Ersatzraum in ausreichendem Umfange geschaffen sein wird.

In **J u g o s l a w i e n** ist der Mieter schutz bekanntlich schon vor einigen Jahren aufgehoben worden. Gegenwärtig wird die Frage erwogen, im Zuge der Agrarreform, die ihrer endgültigen Durchführung entgegensteht, wieder einen bedeutenden Teil der Kolonisten in verschiedenen östlichen und südlichen Gegenden anzusiedeln.

Aus anderen Staaten liegen keine zuverlässigen Daten vor, doch ist man größtenteils auch dort bestrebt, auf dem Gebiete der Wohnungspolitik Ersprießliches zu schaffen.

Börsenberichte

L j u b l j a n a, 28. d. Berlin 1753,48—1767,36, Zürich 1424,22—1431,29, London 219,27—221,32, Newyork 4333,22—4369,53, Paris 287,78—289,12, Prag 180,47—181,58; österr. Schilling (Privateclearing) 8,61, engl. Pfund 238 1/2, deutsche Clearingschecks 13,35.

Z a g r e b, 28. d. Staatswerte, 2 1/2% Kriegsschaden 365—366, per Sept.-Okt. 364—0, 4% Agrar 47,50—0, 6% Belg. 68,50—0, 7% Investitionsanleihe 82,50—0, 7% Stabilisationsanleihe 83—83,35, 7% Hypothekbankanleihe 86,50—0, 7% Blair 73,50—0, 8% Blair 83—0; Agrarbank 233—0.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 28. d. Zuführt wurden 282 Schweine, wovon 114 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 70—110, 7—9 Wochen 135—160, 3—4 Monate 170—235, 5—7 Monate 250 bis 360, 8—10 Monate 370—550, einjährige 570—920 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 6—7,50 und Schlachtgewicht 8—9,50 Dinar.

× **Vor der Aufnahme der Verhandlungen mit Italien.** Nach italienischen Meldungen prüft die römische Regierung gegenwärtig sorgsam die jugoslawische Antwort auf die italienische Regierung

in der Frage der Wiederaufnahme der beiderseitigen Handelsbeziehungen. Die Antwortnote billigt die Einleitung von Wirtschaftsverhandlungen, stellt jedoch gewisse Gegenvorschläge. So soll der Abbau des jugoslawischen Clearingsaldos vom Warenaustausch getrennt werden. Die beiderseitige Ein- bzw. Ausfuhr soll gleich sein, d. h. im Verhältnis 1:1 stehen. Die Verhandlungen sollen in kürzester Zeit aufgenommen werden.

× **Die Elektrifizierung des Staates** soll in einer demnächst abzuhaltenden Ministerkonferenz behandelt werden. Es handelt sich darum, die letzte Redaktion des Gesetzentwurfes über den Ausbau der Energiewirtschaft vorzunehmen. Der Gesetzentwurf soll der Nationalversammlung in der kommenden Tagung vorgelegt werden.

× **Sanntaler Hopfenmarkt.** Nach Mitteilungen der Hopfenkommission geht der Ankauf der neuen Ernte im bisherigen Umfange bei ruhiger Tendenz weiter. Die Preise sind im großen und ganzen unverändert.

× **Der erste mitteleuropäische Weinkongress** wird vom 3. bis 5. September d. J. in Wien abgehalten. Veranstalter sind die Spitzenverbände der österreichischen Weinwirtschaft unter der Patronanz des Internationalen Weinamtes in Paris. Mit dem Kongress sind Besichtigungen von Wien, der Herbstmesse sowie der engeren und weiteren Umgebung besonders der Weinbaugenden, geplant. Zu den Hauptthemen: Angleichung und Neuordnung der Weingesetzgebung, Regelung der Weinproduktion und Verwertung der Produktionsüberschüsse, werden auch die Vertreter **J u g o s l a w i e n s** Professor **K a i t n e r**, Regierungsrat **M a r s i c** und Präsident **M o s e r** das Wort ergreifen. Auf den Bundesbahnen genießen die Teilnehmer gegen Vorweisung der Kongresskarte eine Ermäßigung von 33% in der 1. und 2. und von 25% in der 3. Wagenklasse, ferner einen Preisnachlaß von 25% auf den Schiffen der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft.

× **Auch Sägespäne sind Geld,** obwohl wir uns so wenig darum kümmern und dieselben größtenteils der Verwitterung überlassen. Die Sägespäne finden allseitige Verwendung, so in der Landwirtschaft als Streu und als Dünger, im Haushalt und in der Industrie, dagegen als Brennstoff, u. zw. bei der direkten Verheizung oder zu Briketts verarbeitet. Sägespäne werden auch zur Erzeugung von Wärme- und Tonisolatoren sowie von Holzplaster, Holzmauerziegel usw. verwendet. Dies alles wird dem Besucher in der großen Holzausstellung im Rahmen der Herbstmesse in Ljubljana, die vom 1. bis 13. September abgehalten wird, anschaulich vor Augen geführt.

× **Waggoneinfuhr.** In der ersten Jahreshälfte 1936 führten die jugoslawischen Staatsbahnen 364 Waggon, davon 3 Personenwagen, aus dem Ausland ein, und zwar 116 aus Ungarn, 11 aus Deutschland und 243 aus der Tschechoslowakei.

× **Eine regionale Getreidebörse für die Donauländer.** Getreideexporteure der Donauländer beraten über einen Plan, wonach eine Börse für den gemeinsamen Handel mit Produkten dieser Gebiete errichtet werden soll. Als Sitz dieser regionalen Getreidehandelsstätte sind Wien, Budapest und Bukarest in Erwägung gezogen.

× **Jugoslawische Ausfuhr gegen Devisen.** Die Ausfuhr von Weizen wurde bekanntlich mit sofortiger Wirksamkeit nurmehr gegen Zahlung in freien Devisen gestattet. Ferner erwägt die Jugoslawische Nationalbank, den Export gewisser anderer Artikel nach Clearingstaaten, zum Beispiel **M a i s**, **K u p f e r** und **H a n f**, gleichfalls nur gegen Zahlung in freien Devisen zu gestatten.

× **Ungarische Geflügellieferungen nach England.** Der englische Geflügelhandel bezieht seit einiger Zeit aus Ungarn größere Mengen von Waren. Ungarn deckt derzeit etwa 60 Prozent des gesamten englischen Geflügelbedarfes. Bekanntlich hat auch Jugoslawien Geflügel nach England geliefert, doch kamen die jugoslawischen Exporteure nicht auf ihre Rechnung, da die Inlandspreise zu hoch und die Preise auf dem

englischen Märkte zu niedrig waren. Man hofft jedoch, im Spätherbst durch den Export von Truthühnern wieder einigermaßen einträgliche Geschäfte mit England zu machen.

× Spanische Rindereinkäufe in Jugoslawien. Die spanische Regierung hat in Jugoslawien 15.000 Rinder bestellt. Die Uebnahme erfolgt im jugoslawischen Hafen und als Zahlung wurde Akkreditiveröffnung durch eine Bank aus einem dritten Lande bei der Jugoslawischen Nationalbank vereinbart.

Radio-Programm

Sonntag, 30. August:

Beograd: 12 Orchesterkonzert. 13.15 Volkslieder. 17 Opernübertragung. 18.50 Violinkonzert. 19.30 Stunde der Nation. 19.50 Serbische Volkstänze. 22.20 Orchesterkonzert. — Wien: 8.10 Turnen. 8.30 Ratgeber der Woche. 8.45 Geistliche Stunde. 10 Vormittagsmusik. 11.45 Symphoniekonzert. 12.55 Unterhaltungskonzert. 15.45 Kammermusik. 17.40 Unterhaltungskonzert. 20 Hörspiel. 22.20 Lieder und Arien. 23.10 Tanzmusik. — Berlin: 19 Unterhaltungskonzert. 21 Buntes Konzert. 22.30 Tanzmusik. — Breslau: 20 Konzert. 22.30 Tanzmusik. — München: 18 Schöne Melodien. 20 Musik, die das Herz erfreut. 22.30 Tanzmusik. — Leipzig: 20.10 Unterhaltungsabend. 22.45 Tanzmusik. — Mailand: 19.30 Schallplatten. 20.40 Italienisches Symphoniekonzert. 21.40 Komödie. — Rom: 16 Schallplatten. 20.45 »La Traviata«. Oper. — Warschau: 17 Violinkonzert. 18 Orchesterkonzert. 19.55 Klavierkonzert. 22.20 Tanzmusik. — Beromünster: 18 Marschmusik. 19.05 Volks-tänzerisches Konzert. 20.30 Orgelkonzert. 21.10 Musik der Romantik. — Prag: 19 Schallplatten. 21 Niederländische Musik. 22.35 Buntes Konzert. — Budapest: 12.30 Ballettmusik. 14 Schallplatten. 17 Unterhaltungskonzert. 18.40 Zigeunermusik. 20 Aus Operetten. 22 Tanzmusik.

Montag, 31. August.

Beograd: 12 Orchesterkonzert. 13.15 Cellokonzert. 17.20 Orchesterkonzert. 19.30 Stunde der Nation. 20 Opernübertragung. — Wien: 7.25 Frühlkonzert. 11.25 Bauernmusik. 12.20 Mittagskonzert. 13.10 Berühmte Opernsänger. 15.20 Jugendstunde. 15.40 Stunde der Frau. 16.05 Aus Tonfilmen. 17.20 Konzertstunde. 19.05 »Fidelio«. Uebertragung aus

Sport

Luftakt am grünen Tisch

Der Kampf um das System der Fußballmeisterschaft 1936/37
Zwei Gruppen in Sicht

Am 20. September nimmt die neue Fußballmeisterschaft von Slowenien ihren Anfang. Wenn man sich über die einzelnen Teilnehmer so ziemlich im Klaren ist, erscheint die Frage des Spielsystems umso ungewisser. Sonntag treffen in Ljubljana die Delegierten der einzelnen Vereine aus dem ganzen Territorium des LNP zusammen, um über die Systemfrage zu beraten. Wie man erfährt, werden die drei Meisterschaftsanwärter aus Maribor neuerdings für die Gruppeneinteilung eintreten. Auch die Vereine aus Celje wollen diesen Vorschlag unterstützen und dies-

mal vollzählig in der Gruppe Nord mitwirken. Demnach würde sich die sog. steirische Gruppe aus sieben Vereinen zusammensetzen, und zwar aus je drei Vereinen aus Maribor und Celje sowie aus dem SK Čakovec aus Čakovec. In der zweiten bzw. krainischen Gruppe würden sich die Vertreter von Ljubljana sowie von Trbovlje, Kranj und Jesenice zusammenfinden. Eine einheitliche Meisterschaftsrunde ist angesichts der hohen fiskalen Abgaben ganz unmöglich, da von den Vereinen schon jetzt kaum die Regien der einzelnen Gruppenkämpfe gedeckt werden.

Schwimmkurs im Inzelsbad

Der SSK Marathon eröffnet am Montag, den 31. d. im Inzelsbad einen Jugendschwimmkurs. Der Kurs, den Schwimmlehrer F r v a n und der bekannte jugoslawische Internationale G a z z a r i, beide aus Split, leiten, ist in erster Linie für Jugend-

liche (Schwimmer u. auch Nichtschwimmer) im Alter von 8 bis 15 Jahren bestimmt. Interessenten mögen sich heute, Samstag, bzw. Montag, den 31. d. um 15 Uhr unter dem Sprungturm im Inzelsbad melden. Die Kursdauer ist auf 10 Tage vorgesehen. Es erübrigt sich noch besonders hervorzuheben, von welcher Notwendigkeit für jeden Menschen das Erlernen des sportgerechten Schwimmens ist, deshalb werden insbesondere die Eltern auf diese einzige Gelegenheit, ihren Kindern einen ordentlichen Schwimmunterricht angeeignet zu lassen, aufmerksam gemacht.

Salzburg, 22 Unterhaltungskonzert. 23.15 Tanzmusik. — Berlin: 17 Schallplatten. 20.10 Hans Bunt — ganz bunt! 22.30 Nachtmusik. — Breslau: 20.10 »Der blaue Montag«. 22.30 Nachtmusik. — Leipzig: 18 Walzerfröhlichkeit. 19.05 »Fidelio«. 22.30 Nachtmusik. — München: 18 Schallplatten. 19.05 »Fidelio«. 22.30 Nachtmusik. — Mailand: 19 Buntes Konzert. 20.05 Schallplatten. 20.40 »Ave Maria«. Operette. — Rom: 19.20 Unterhaltungsmusik. 20.40 Kammermusik. 22.30 Tanzmusik. — Warschau: 16 Unterhaltungskonzert. 17 Vier Troubadoure singen zur Gitarre. 19.05 Violinkonzert. 21.50 Berühmte Symphonien. 22.40 Tanzmusik. — Beromünster: 17.30 Musik zum Tee. 18 Unterhaltungskonzert. 19.20 Lieder. — Prag: 17.40 Lieder von Schubert. 21 Symphoniekonzert. 22.15 Schallplatten. — Budapest: 12 Konzert. 13.30 Ungarische Lieder. 17 Zigeunermusik. 18.30 Klavierkonzert. 21 Schallplatten. 23 Tanzmusik.

Herbstreiten in Lutomer

Auf der bekannten Mursfelder Rennbahn in Lutomer werden am 6. und 8. September die traditionellen Mursfelder Herbstreiten in Szene. Auch diesmal tritt der Verein der Reiter und Trabfahrer aus Lutomer als Veranstalter auf, der für beide Renntage ein sorgfältig zusammengelichtetes Programm vorbereitet. Die Mursfelder Pferdebezüge wird bei dieser Gelegenheit wieder einmal zeigen, über welch großartiges Pferdmaterial sie verfügt. Wie man erfährt, haben auch anderwärtige Pferdebesitzer ihre Beteiligung in Aussicht gestellt, jedoch an beiden Tagen eine Revue des heimischen Pferdesports zu sehen bekommen wird.

: SR. Rapid. Die Altherren haben sich Sonntag um 8 Uhr zu einem obligatorischen Training einzufinden. Wegen der bevorstehenden Spiele wird ein vollständiges Erscheinen gebeten. — Um 10 Uhr Pflichttraining aller verifizierten Fußballer, am Sportplatz!

: Der Städtekampf Ljubljana—Maribor, der für Sonntag, den 30. d. geplant war, wurde wegen des Sofioter Gastspiels in Ljubljana auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

: Obligatorischer Sportunterricht in Frankreich. Das französische Unterrichtsministerium beabsichtigt, im ganzen Land den obligatorischen Sportunterricht einzuführen. Es sollen Sportunterrichtsplätze errichtet und der Turnunterricht auf eine moderne Basis bei ausgiebiger Berücksichtigung aller Sportzweige gestellt werden.

: Städte-Fußballspiel Berlin—Beograd. Für den 15. Mai 1937 ist ein Städte-Fußballspiel Berlin—Beograd abgeschlossen worden das in Berlin ausgetragen wird. Das Rückspiel soll im Juni nächsten Jahres in Beograd stattfinden.

: Skijumping in Neuseeland. Bei den Skimeisterschaften von Neuseeland — dort ist gerade jetzt Hochsaison — siegte der Engländer Elton Galt im Sprunglauf mit einer Weite von 23 Meter. Die Weite ist nicht imponierend, es ist nur fraglich, ob die Klasse der Startenden zu wenig hochstehend oder die Anlage der Schanze unzureichend ist.

: Der Segelboot-Wandertag Tschechoslowakei—Jugoslawien wird unter dem Protektorat des tschechoslowakischen Gesundheitsministers Dr. Cech und des jugoslawischen Gesundheitsministers Dr. Rogic am 11. bis 13. September in Split ausgetragen werden.

: Kleine Entente-Cup. Im vorbereitenden Stadium befindet sich die Frage der Erreichung eines Kleine Entente-Cups, an dem sich im ersten Jahre (bereits nächsten Jahr) die Tschechoslowakei, Jugoslawien und Rumänien, im zweiten Jahr auch Frankreich beteiligen sollen.

: Das Blaue Band der Luft. Wie aus Paris gemeldet wird, hat Luftfahrtminister Cote beschlossen, am 21. Mai 1937 anlässlich des zehnten Jahrestages des Lindbergh-Fluges ein Luftrennen Paris—Newyork zu veranstalten. Der »Intransigeant« wird ein »Blau es Band der Luft« stiften.

: Hella Kovacs in Bad Homburg. Beim traditionellen Homburger Tennisturnier traf Frä. Hella K o v a c s abermals mit der Desterreicherin Frau S e r b t zusammen. Die Zugsiegerin siegte 5:6, 6:1, 6:0.

DIE DREI MUSKETIERE



Das Kirchenlied

Felton zeigte durch einen Wink an, daß man sie nicht stören solle, und da alles in Ordnung gebracht worden war, entlerte er sich lautlos zusammen mit den Soldaten. Mylady vollendete langsam ihre Gebete. Es schien ihr, daß die Wache draußen still stand und ihr zuhörte. Im Augenblick hatte sie erreicht, was sie wollte. Sie stand auf setzte sich an den Tisch, ab bescheiden und trank nur einige Tropfen Wasser. Als die

Soldaten nach einer Stunde den Tisch wieder abholten, bemerkte Mylady, daß Felton nicht mit dabei war. Er war also bange, sie zu oft zu sehen. Als dann nach einiger Zeit alles in dem alten Schloß still geworden war, begann sie mit ihrer reinen und harmonischen Stimme die erste Strophe eines Kirchenliedes zu singen, das damals bei den Puritanern sehr in Gunst war.



Ein Engel

Draußen vor der Tür standen zwei Männer stille wie die Bildsäulen. Das waren Felton und die Wache. Aus dieser Stille konnte Mylady schließen, welchen Eindruck ihr Gesang machte. Mit immer größer werdenden Begeisterung fuhr sie fort zu singen, und ihrer eigenen Meinung nach hatte ihre Stimme noch nie so voll und bezaubernd geklungen. Es kam Felton vor, als höre er den Engel singen, der Daniel und seine Genossen im glühenden Ofen zu Babylon tröstete. Als sie noch eine Strophe gesungen hatte und die letzten Töne verklungen waren, konnte er sich nicht mehr zurückhalten, er riß die Füre auf und trat mit bleichem Antlitz, in dem zwei irre Augen brannten, ein.

»Warum singen Sie doch dieses Lied und warum mit solchem Ausdruck?« fragte er aufgeregt. »Habe ich Ihre Gefühle verletzt?« fragte Mylady. »Oh, so vergeben Sie mir doch. Es geschah ja nicht mit Absicht.« »Jawohl — das heißt, nein — aber Sie stören die Bewohner des Schlosses in ihrer Ruhe.« »Dann will ich lieber schweigen,« entgegnete Mylady und legte in ihre Stimme all den Schmelz und allen den Zauber, den das Verzichtleiste geben kann. »Aber nein doch, gnädige Frau!« rief der junge Mann unglücklich, »aber singen Sie bitte nur ein klein wenig leiser, besonders in der Nacht.«

Frauenwelt

Beachtenswertes über die Kleidsamkeit

Daß man mittels der Kleidung kleine Schönheitsfehler wieder gut machen kann, wissen wir alle. Wir denken nur gerade dann nicht daran, wenn wir uns das bezaubernde Kleid aus dem Modeblatt machen lassen, das uns so gut gefällt, sondern unterliegen der Absicht, daß es uns genau so schlank und tadellos gebaut machen wird, wie die Zeichnung es darstellt. Wir wissen zum Beispiel genau, daß, wenn wir eine zu wenig entwickelte Brust haben, glatte Kleider und Blusen an uns traurig herunterhängen. Da gibt aber die Mode immer viele Möglichkeiten, kleine Fehler freundlich zu bedecken: einen plissierten Vorderteil zum Beispiel oder breite Revers, Jabots, kurz alles, was den Mangel nicht noch betont. Eine zu stark entwickelte Brust ist schwer zu decken. Aber man muß ja auch nicht gerade anliegende und quergestreifte Sachen tragen. Ein Bolerojäckchen, das unter dem ausgeschlagenen Kragen vorkommt, ist eine ideale Lösung. Ueberhaupt: Jacken und Jackeneffekte heißt die Lösung für die Fülligen.

Zu einem überlangen Hals und einem schmalen Gesicht gehört kein spitzer Ausschnitt, sondern ein kleines stehendes Krägelchen ist hier das Gegebene. Gegen abfallende Schultern bietet gerade unsere Mode eine Menge Medi-

kamente: gepuffte Ärmel, durch Blendenden verarbeitete Schultern usw. Raglanschnitt ist natürlich streng verboten — der ist wieder die Medizin für die allzu Breitschultrigen. Frauen mit breiten, geraden Schultern können auch die Abendkleider sehr gut tragen, die vorn eng am Hals schließen und die Schultern frei lassen, — vorausgesetzt, daß sie nicht außerdem breite Hüften haben, denn dann ist die Dreieckswirkung gefährlich. Für den kurzen, dicken Hals ist der spitze Ausschnitt altbewährt und immer noch unübertroffen.

Wer ein sogenanntes **Hohlkreuz** hat, darf weder taillierte Kleider noch sichtbaren Knopfschluß im Rücken wählen, sondern muß im Gegenteil darauf achten, durch einen losen Rücken, durch Capeeffekte, die bis über die Taille reichen, diesen Mangel zu verdecken. So ein Cape mit kleinem, hochstehendem Krägelchen ist übrigens auch für etwas anderes ein gutes Ausgleichsmittel: nämlich für den kleinen Fettwulst, der sich nicht nur bei dicken, sondern auch bei schlanken Figuren oft am Nacken findet! Ein schmaler Rücken ist an sich sehr schön, wenn er nicht mit dicken Hüften gepaart ist. Dann sollte man schmale Achselbänder vermeiden und lieber weite Ärmel zum Ausgleich wählen.

So schön die **schmale Taille** an sich wirkt, so gefährlich kann sie werden, wenn sie entweder zu einer im ganzen mageren, hageren Figur tritt, oder wenn sie sich von allzu breiten Hüften abhebt, diesem allzu häufigen Erbteil aus Evas Zeiten! Die überschlanke, ein wenig hagere Frau wird die Linie durch Raffungen am Vorderteil, durch weite Ärmel und durch einen breiten Gürtel vorteilhaft unterbrechen. Dann wird aus dem Nachteil der Ueberschlankheit ein Vorteil. Hingegen sollte sie anliegende Prinzesskleider unbedingt meiden. Diese tun dafür guten Dienst bei einer Frau mit schmaler Taille, aber breiten Hüften, durch einen Gürtel unterbrochen treten die Hüften unformig heraus, während die ausgleichende Linie des Prinzesskleides die Schmalheit der Taille noch den breiten Hüften zugute kommen läßt. Wer nun aber glaubt, daß er bei gegebener Figur immer nur dieselbe Art Kleider tragen darf, ist natürlich auf dem Holzweg; innerhalb der angegebenen Grenzen gibt es Wandlungsmöglichkeiten genug, und man kann in jedem neuen Kleid wieder anders und vorteilhaft aussehen.

Westeneffekte werden durch aufgesetzte, auseinandergerückte Revers erreicht. Alle möglichen Abwandlungen dieser Idee kennzeichnen nicht nur die neuen Mäntel und Kostüme, sondern auch die Kleider und Blusen.

Nicht minder wichtig sind die Ärmel. Noch immer wird die Schuiter verbreitert und dabei versucht man durch geschickten Schnitt eckige Wirkung zu erzielen. Daher kommt es auch, daß die Ärmel eigentlich hauptsächlich oben interessant sind, vom Ellbogen ab sind sie schlicht, oder — garnicht vorhanden. An Kostümen und Mänteln wird es Ärmel aus Pelz geben.

Viel Aufmerksamkeit beanspruchen die Taschen. Sie sind oft durch Pelz oder große Klappen, die fast wie kleine Schößchen wirken, betont.

Das Wichtigste jedoch ist der Schoß. Lang und glockig am Kleid läßt er einen kurzen engen Rock sehen. Und die Schößblacke, tailliert, mit und ohne Gürtel, wird eine neue Silhouette im Strahlenbild der kommenden Zeit sein.

Mit Myrtenkranz und Schleier

schmückt sich nach althergebrachter Sitte die Braut. Der Kranz kann verschiedenartig gebunden sein, entweder ein einfacher Reif, auch doppelt genommen, oder ein zur Zeit modernem Diadem. Jedenfalls trägt die junge Braut den ringum geschlossenen Kranz, nur die Frau, die zum zweiten Male heiratet und nicht auf den bräutlichen Kranz verzichten will, schmückt sich mit dem offenen Kranz. Solch ein Kranz reicht von Seite zu Seite gehend über den Hinterkopf und hält den leicht bestickten Tüllschleier, der vorn ganz glatt auf dem Haar liegt, in weichen Falten zusammen. Ueberhaupt ist die Anordnung des Schleiers ganz persönlich, man richtet sich da nur ganz nach der Kleidsamkeit:

Ausblicke für die kommende Mode

Was wird die kommende Mode Neues bringen? Davon sollen Sie schon heute ein paar Kostproben haben. Seien es Kleider, Mäntel oder Kostüme, — rings um den Hals, da ist es interessant. Die Kragen und Krägelchen sind alle sehr durchdacht und originell im Schnitt. Sie haben lange, liegende oder hochstehende Ecken. Es gibt Kragen, die gar keine Kragen sind, sondern nur angeschnittene Ecken. Es gibt Kragen, die gar keine wie verlängerte Smokingkragenecken.

Was unser Kind braucht



Es ist eine große Freude für die Mutter, die ersten Wäschestücke und Kleidchen für ihr Kind selbst anzufertigen. Sie näht: Ein Hemdchen, **SK 03507**, mit leichter Weißstickerei. Bunte Beyer-Schnitte für 1/2 und 1 Jahr erhältlich. Verschiedene Lätzchen, **SK 39531**, mit leichter Handstickerei. Bunter Beyer-Schnitt erhältlich.

Ein Unterkleidchen, **SK 59404**, unter dem langen Tragkleidchen zu tragen. Erf.: 1 m Stoff von 80 cm Breite. Bunter Beyer-Schnitt ist erhältlich. Ein hübsches Taufkleid, **SK 59405**, aus Opal, dessen Passe mit Punktstickerei und Bogenrand verziert wird. Erforderlich: 1.20 m Stoff von 80 cm Breite. Bunter Beyer-Schnitt ist erhältlich. Praktisch ist das Leibchen **SK 39507**,

mit vorderem Bindschluß. Bunter Beyer-Schnitt erhältlich. Das Windelhöschen **SK 7982** ist leicht herzustellen und wird mit Bindebändern geschlossen. Erforderlich: 50 cm Stoff von 80 cm Breite. Bunter Beyer-Schnitt ist erhältlich. **SK 7981** zeigt eine praktische Form für ein Windelhöschen, dessen Träger vorn überkreuzt aufknöpfen. Erforderlich: 60 cm Stoff von 80 cm Breite. Bunter Beyer-Schnitt erhältlich. **SK 39536**. Kleine Leinenschuhe mit Bindebändern. Bunte Beyer-Schnitte erhältlich. Das Nachtröckchen **SK 39539** aus Barchent kann mit oder ohne den unteren Knopfschluß gearbeitet werden. Erforderlich: 2.20 m Stoff, 80 cm breit. Bunter Beyer-Schnitt für 1/2—1 Jahr erhältlich. **SK 03603**. Zum Ausfahren braucht unser Kind ein Jäckchen mit bestickten Raglandärmeln und passendem Mützchen. Erf.: 70 cm Stoff von 80 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 1/2—1 Jahr erhältlich. Beyer-Abplättmuster 11504. Zu den Bastidjäckchen **SK 39512** kann das Windelhöschen **SK 39534** aus Gummistoff getragen werden. Erforderlich: 50 cm Batist, 50 cm Gummistoff, je 80 Zentimeter breit. Bunte Beyer-Schnitte. Für die Säuglingsschwester: Die Schwesterhaube **V 4685** aus 50 cm gestärktem Batist, 80 cm breit. Das Schwesterkleid **K 4684** aus 4 m Waschstoff, 100 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104 cm Oberweite. Die Schwestersternschürze **W 4688** aus 2 m Waschstoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite. **MK 59406**. Ärmellosen Hängerkleidchen mit Falbeln u. leichter Handstickerei. Erforderlich: 95 cm Stoff, 80 cm breit. Bunter Beyer-Schnitt für 1 Jahr. **DFK 5902**. Passenkleidchen aus buntem Kattun. Erforderlich: 1.50 m Stoff, 70 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 1 und 3 Jahre. Modell: Frauenkultur im Deutschen Frauenwerk. **MK 59401**. Nach dem Beyer-Abplättmuster Nr. 03857-0 wird das Hängerkleidchen mit Handstickerei verziert. Erforderlich: 85 cm Stoff von 100 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 1 Jahr.

Zeichnungen: Childs Sparfuhr
Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnitte vom Verlag Otto Beyer in Leipzig C 1, Hindenburgstr. 72

entweder verdeckt man das Haar vorn ganz mit dem Schleier, der dann ziemlich straff gespannt über das Haar reicht oder man läßt es vorn etwas unter dem über feine Gummilitze gelegten Schleier sehen, wenn man es nicht überhaupt vorzieht, den Kranz weiter nach rückwärts zu schieben und vorn das schön gewellte Haar sehen zu lassen. Es gibt auch eine Schleieranordnung, bei der der Schleier in Längsfalten über den Kopf gespannt ist, so daß er vorn leicht gewellt das Gesicht umrahmt. Auf jeden Fall möchten wir allen Bräuten raten, vorher sorgfältig zu proben, wie Kranz und Schleier am besten kleiden. Eine besonders einfache, aber sehr kleidsame Lösung ist der häubchenartig über den Kopf gelegte Schleier, der ein hübsches gesticktes Muster zeigt und von einem schmalen Myrtenkranz gehalten wird.

Aus Celje

c. Stadtschönung? Viel Gutes ist von den Bemühungen zu berichten, unsere Samstade für Einheimische und Fremde anziehend zu gestalten. Leider muß auch auf eine Schattenseite hingewiesen werden, deren Beseitigung den in Frage kommenden Behörden, Vereinen und vor allem der Bevölkerung selbst obliegt. Es handelt sich um die Schandung der Sträßer und Alalager durch weggeworfenes Papier, wie man es massenweise überall herumliegen sieht. Ein wirter Abladeplatz ist auf der Wiese um die Maximiliankirche sowie auf den Anlagen hinter dem Stadttheater und neben der jersich-orthodoxen Kirche. In manchen Mauernischen, so beispielsweise hinter dem Lagerhaus Novakova ulica 4, findet man weggeworfene alte Schuhe, zerrissene Strümpfe, zerweichte Pappkartons und anderes. Auf dem Plage Zlatofija hat jemand vor einigen Ta-

gen alte, schmutzige Bettfedern ausgehäutet, in denen Tauben und Haude herumwühlten; manchmal treibt auch der Wind sein Spiel mit den unappetitlichen, sicher sanitär nicht einwandfreien Klädchen. Solche Unrat haufen müssen aus ästhetischen und hygienischen Gründen sofort verschwinden. Man wundert sich, daß es noch so wenig erzogene Menschen gibt, die ihre Abfälle einfach der Öffentlichkeit „anvertrauen“. Gehörige Bestrafungen sind hier am Plage.

c. Fußball am Sonntag. Sonntag, den 30. August, findet auf dem Sportplatz beim „Felsenkeller“ ein interessanter Fußballkampf statt. Beginn um halb 5 Uhr nachmittags. Unsere „Athletiker“ werden gegen den Sportklub „Hermes“-Jubljana kämpfen. „Hermes“ ist ein starker Gegner. Er steht in der Meisterschaftsgruppe Krain an zweiter Stelle hinter „Primorje“ und besetzte letzthin den Sportklub Celje 7:0. „Athletik“ hat sein letztes Spiel gegen „Hermes“ mit 2:0 verloren. „Athletik“ ist gegenwärtig durch des Tra-

ners Dürschmied Arbeit in guter Form.

c. Patronatsfest. Sonntag, den 30. August, wird in der Stadtpfarrkirche das Fest des heiligen Daniel, des Patrons unserer Pfarrkirche, gefeiert. Um 7 Uhr wird ein feierliches Pontificalamt gelesen werden.

c. Die Einschreibung in die erste Klasse und in den Kindergarten der Schule unserer Schulschwester findet am 1. und 2. September statt.

c. Feuerwehrtüb. Sonntag, den 30. August wird unsere Freiwillige Feuerwehr eine Übung abhalten. Die Wehrtübungen werden durch Schüsse vom Nikolaiberg alarmiert. Beginn der Übung zwischen 7 und 8 Uhr.

c. Der Segertobold. In unserem Bericht über die Beisehung Willi Planinc hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es muß im ersten Absatz des Berichtes (drittes Wort, Zeile 1 von unten) statt „Trauerchor“ natürlich „Trauerzug“ heißen.

Ia Pickerer - Wein

aus dem Weingarten „Greiner-Korošec“ wird ab Samstag ausgeschenkt. Auch ist Gamser Muskat Sylvaner, sowie stets frischer Imbis zu haben im Büffet M. R. Matz, Aleksandrova cesta 17. 9104

Privatlehranstalt Kovač, Maribor

Gospoška 46 - Eröffnung des Schuljahres 1936/37

1. Einjähriger Handelskurs am 9. September um 8 Uhr früh.
2. Abendhandelskurs am 4. September um 7 Uhr abends.
3. Deutsche Sprachkurse:
 - a) für Erwachsene am 4. September um 8 Uhr abends;
 - b) für Schüler an schulfreien Nachmittagen. Stunden nach Uebereinkunft.
4. Kurse für einzelne Gegenstände: Maschinensreiben, Stenographie, Buchhaltung, Korrespondenz, Sprachen (Slowenisch, Serbokroatisch, Deutsch). Stundenplan nach Uebereinkunft.

Schulgeld: Monatlich von Din 30,- aufwärts. Unbenützte erhalten Ermäßigung. Einschreibungen täglich. 9056 Die Direktion.

Linoleum

Wachstuch, Kunstleder kaufen Sie billigst bei **FR. NOVAK** Koroška 8 Vetrinjska 7 Telefon 2935

Möbliertes Zimmer und Nebenraum

m. Gas- und Wasseranschluß (Küche) von sol. Herrn per 1. Sept. zu mieten gesucht. Offerte u.N. 9102 erbeten

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Kaufmann gesucht

für Mastgänse, die ich den ganzen Herbst und Winter zum Verkauf vorrätig haben werde.



Suche auch einen Händler, dem ich Trauben von 50 kg aufwärts zu drei Dinar pro Kilo, franko Verladestation Tovarnik, bei freier Verpackung liefern könnte.

Anton Jungbult Lovas, Srem

Leset und verbreitet die

Mariborer Zeitung

Vorzüchliche Stanovskoer Kohle

5000 Kalorien, schlackenfrei, geruchlos, jedes Quantum ins Haus gestellt, **100 kg Din 32** abwärts, je nach Abnehmen, **Kopa-liška 10**, gegenüber dem Städtischen Bade, Telefon 27-14

Am Samstag und Sonntag um 20^h

in Gasthause MERDAUS KONZERT

Backhühner und Bratwürste 9105

IV I 1808/36 10

Dražbeni oklic.

Dne 16. oktobra 1936 ob pol 9. uri pri podpisnem sodišču v sobi št. 27 dražba nepremičnin zemljiška knjiga Sv. Magdalena vl. št. 402

cenilna vrednost Din 171.887*50

najmanjši ponudek: 85.943*75 Din.

Pravice, katere bi ne pripušča ledražbe, je oglašiti pri sodišču najpozneje pri dražbenem naroku pred začetkom dražbe, sicer bi se jih ne moglo več uveljavljati glede nepremičnine v škodo zdražitelja ki je ravnal v dobri veri.

V ostalem se opozarja na dražbeni oklic, ki je nabit na uradni deski sodišča.

Sresko sodišče v Mariboru. odd. IV., dne 18. avgusta 1936

Ausgezeichneter Aepfelmöst

und hervorragende

Sortenweine

billigst zu verkaufen bei

Uprava graščine Zbornji Plui

Mit dem neuen **doppelschrägen Rasierapparat „FASAN“** wird das Rasieren zum Vergnügen. **Passend für alle Klängen.** Alleinverkauf in Maribor:



F. Tomaschitz, Messerschmied und Feinschleifer Maribor, Slovenska ulica 5. 8309

Entgegen anderslautenden Gerüchten ist der

Schloß-Buschenschank in Vurberg

noch immer geöffnet. Zum Ausschank gereichen stets bessere Weine zu niedrigen Preisen. **Schöner Sonntagsausflug. Autobusverbindung Sv. Martin.**

TRAUBENMOST

wie auch allerlei Obstmoste und Obstsaft konserviert man dauernd

OHNE JEDE APPARATUR OHNE ZEITVERLUST

OHNE JEDE SACHKENNTNIS

ausschließlich mit **NIPAKOMBIN A/II.**

Eine neuzeitliche wissenschaftliche Entdeckung! Einfach! Billig! Gesundheitsunschädlich!

Der Gebrauch von Nipakombin A/II ist vom Ministerium für Landwirtschaft gestattet.

Gebrauchsanweisung und Preisliste kostenlos versendet auf Wunsch:

RADIOSAN, Zagreb, Dukljaninova ul. 1.

Die neuen Einlagen zur Gänze ständig auszahlfar. Die Sicherheit der Einlagen mit dem gesamten Vermögen und der ganzen Steuerkraft der Stadt Maribor und ihrer Bewohner verbürgt. Günstiger Zinsfuß! Deshalb vertrauen Sie Ihr Geld der heimischen Anstalt an, der

Städtischen Sparkasse in Maribor

Orožnova ulica 2

Amisstunden von 9 bis 12 Uhr

Danksagung

Außerstande jedem einzelnen für die innige Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes unseres unvergesslichen lieben Gatten, Vaters, des Herrn

Alois Horvat

persönlich zu danken, sprechen wir auf diesem Wege für das ehrenvolle Geleite und die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonders danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit der Magdalena-Pfarr und den Gesangsvereinen „Frohsinn“, der Bäcker und „Jadranska straža“ (Oktet) für die ergreifenden Trauerhöre und allen übrigen, die durch ihre Anwesenheit unserem Toten die letzte Ehre erwiesen haben.

Maribor, den 28. August 1936.

8996

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten Gattin und Schwester, der Frau

Rosina Irgolič, geb. Kalek

Postinspektorsgattin

welche uns Freitag, den 28. August 1936 um 9.20 Uhr nach längerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion für immer verlassen hat.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet Sonntag, den 30. August 1936 um 15.30 Uhr von der Leichenhalle aus ins Familiengrab am städt. Friedhofe in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 31. August 1936 um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Niederbeugt durch den harten Schicksalsschlag bitten wir um stilles Beileid!

Maribor, Regensburg, Wien den 28. August 1936.

Irgolič Franz, Inspektor und Postverwalter, Gatte; Richter Matilde, geb. Kalek. 8998 Schwester; Franz Ludwig Kalek, Zentralinspektor i P., Bruder.

Sonderausgabe für Film und Kinematographie

herausgegeben von der Leitung des

UNION TONKINOS IN MARIBOR

(Bitte aufbewahren!)

(Bitte aufbewahren!)

Es ist unseren P. T. Besuchern noch in bester Erinnerung, daß wir im Vorjahre zu Beginn der Kinosaison die wichtigsten Ereignisse auf dem Gebiete der Filmproduktion im Wege der Presse vermittelten, wobei wir die Freunde des Films mit unserem Saisonprogramm bekannt machten. Damals mag es vielleicht viele gegeben haben, die diese unsere Mitteilungen als übliche und herkömmliche Reklame betrachteten.

Wir möchten auch diesmal daran erinnern, daß wir in unseren damaligen Ankündigungen eine große Anzahl der besten Filme angekündigt haben. Wer später unsere Programmgestaltung verfolgt hat, konnte sich überzeugen, daß unsere Voransagen in der Tat gewissenhafte Informationen der Kinobesucher darstellten, da wir in der verflossenen Saison die Ankündigung restlos erfüllt haben. Unsere Besucher sind bezüglich der Qualität der gebotenen Filme 100prozentig zufriedengestellt worden. Dies bewies der zahlenmäßig große Besuch im Verlaufe der Spielzeit sowie das feste Vertrauen in unsere Werbung.

Da das P. T. Publikum die informative Ankündigung des Vorjahres im allgemeinen begrüßt hat, entschlossen wir uns, auch heuer im gleichen Sinne und auf dem gleichen Wege die Liebhaber der »tönenden Leinwand« mit unserem Programm vertraut zu machen, das wir in der Spielzeit 1936—1937 ab 1. September l. J. zu absolvieren gedenken.

Wir können in vollster Ueberzeugung behaupten, daß es unseren Bemühungen gelungen ist, bezüglich der Wahl und der Qualität der Filme das Material der verflossenen Spielzeit weit zu übertreffen. Wir haben weder Mühe noch große materielle Opfer gescheut, um uns auch für die kommende Saison mit den ersten Erzeugnissen der Filmproduktion zu versorgen, indem wir unsere Treue dem Grundsatz hielten, daß nur ein guter Film den Kinobesucher befriedigen kann.

In Berücksichtigung des Geschmackes unserer Besucher besorgten wir uns zum größten Teil Filme der Wiener Produktion, die heuer in voller Entfaltung ist und sich mit den anderen Produktionen in jeder Hinsicht zu messen vermag.

Wir blieben auch heuer mit unseren bisherigen Verleihern in Verbindung, und zwar mit den Firmen Avala-Film, Jugo-Film, Pan-Film und teilweise auch mit Kleinlein-Film. Das aktuelle Wochenjournal liefert uns in der kommenden Spielzeit die Firma Fox-Film.

Wir gestatten uns, in der Folge den größten Teil unserer erworbenen weltrenommierten Filme anzuführen, die ab 1. September 1936 in unserem Lichttontheater zur Aufführung gelangen werden.

In erster Linie seien die Sängerkfilme angeführt:

1. „Opernring“

(Im Sonnenschein)

Der heitere Wiener Millionenfilm mit Jan Kiepura, dessen Welturaufführung bei den Festspielen in Salzburg am 30. Juli stattfand. Jan Kiepuras neuester Welterfolg.

2. „Ave Maria“

(vorläufiger Titel). Der zweite Tonfilm Benjamin Gigli.

3. „Ein Lied flagt an“

mit
Louis Grabeur

4. „Wo die Lerche singt“

Die populärste Franz-Wehar-Operette mit Martha Eggerth.

5. „Blumen aus Nizza“

Der erste Gesangsfilm mit dem weiblichen Caruso, der weltberühmten Solosängerin Erna Sad.

6. „Mädchen in Weiß“

Der erste Gesangsfilm der bezaubernd schönen Kammerfängerin Maria Cebo-tari.

Einige allergrößte Sensationsfilme!

Kaiser von Kalifornien mit Louis Trenter

Eines der größten Filmwerke der Gegenwart, dessen Drehzeit mit Millionenaufwand über zwei Jahre dauerte.

Bort Arthur

Die Geschichte des russisch-japanischen Krieges, in dessen Mittelpunkt eine passende Liebeshandlung steht. Ein grandioses Meisterwerk nach dem gleichnamigen Roman mit Adolf Wohlbrück in der Hauptrolle.

Moskau - Schanghai

Millionenfilm mit unerhörter Aufmerksamkeit und mit grandiosen darstellerischen Leistungen. Der Film behandelt die Erlebnisse einer Frau während der russischen Revolution und in der Folgezeit und zeigt Pola Negri in einer groß angelegten Rolle.

Stjenka Rasin

Ein Großfilm nach der Legende Wolga-Wolga, die sensationelle Neuverfilmung als Sprech- und Tonfilm. Ein Sujet, das seinerzeit die größten Erfolge hatte.

Durch die Wüste

Der erste Karl-May-Film nach dem bekanntesten und verbreitetsten Abenteuerroman. Der Film wurde mit deutschen Schauspielern im Originalmilieu in Ägypten bei Fort Said, Assuan, in der Oase Farafrah und in Ogalla gedreht.

Die ewige Maske

Der spannendste u. interessanteste Großfilm der Spielzeit mit Peter Petersen, Matthias Wiemann, Olga Tschschowa. Der Film behandelt das Problem der Bewußtseinspaltung und unternimmt den Versuch, das Leben und Erleben des Menschen in der „Unterwelt“ des Bewußtseins zur Darstellung zu bringen.

Weiters bringen wir folgende Operetten und Lustspiel-Schlagerfilme

Motria

Ein Spitzenfilm des Meisterregisseurs Willy Forst, der mit „Mazurka“ und „Masterade“ die größten Erfolgfilme schuf. Eine entzückende Filmkomödie, voll reizender, lustiger Einfälle, prühend vor Witz und Geist. In den Hauptrollen Renate Müller, Jenny Jugo, Adolf Wohlbrück, Heinz Kühmann und Silke Silbebrand. Der Film „Motria“ wurde kürzlich bei den Salzburger Festspielen aufgeführt.

Buppenfee

Der lustigste Wienerfilm nach Motria des gleichnamigen berühmten Balletts.

Die weiße Hölle von Biz-Balú

Der gewaltigste Gebirgsfilm, eine Meisterleistung Dr. Arnold Kants. Prachtvolle Aufnahmen von Stürmen, jagenden Wölfen, zu Tal donnern den Lawen, Gletschern, in die Tiefe schneidenden Schluchten und ragenden Bergespitzen. In den Hauptrollen Gustav Diehl, Leni Riefenstahl, Ernst Udet.

Die Leuchter des Kaisers

Ein hervorragendes Werk der Wiener-Produktion mit Sibille Schmitz, R. L. Diehl, Friedl Czepa, Anton Edhofer, Inge List und Fritz Imhoff. Geheimdienst ist der Hintergrund der spannenden Spielhandlung.

Abenteuer eines jungen Herrn in Polen

Ein Super-Schlager nach der Novelle von Verne-Holenia mit Gustav Fröhlich. Die spannenden Szenen lösen heitere Bilderfolgen ab, die Liebesgeschichte des Films ist von Romantik umwoben.

Spion Ufeto

Russischer Spionagefilm von großem Format in deutscher Sprache. Olga Tschschowa, Wolfgang Liebeneiner, Silke v. Stolz in den Hauptrollen.

Taras Bulba

Ein Film der übermächtigen fesselnden Bilder nach dem gleichnamigen bestbekannten Roman. Ein Meisterwerk, das die größten Ueberraschungen darstellt.

Neunzig Minuten Aufenthalt

Der beste Harry-Piel-Film, dessen Aufnahmen vor kurzem teilweise in Jugoslawien gedreht wurden. Ein Film voll nervenaufpeitschender Sensationen und atemraubender Abenteuer.

Unentschuldigte Stunde

Eine zarte Liebesgeschichte voll Spannung, Musik, Tanz, Frohsinn und Wiener Humor, durch ein Ensemble der beliebtesten Darsteller auf die Leinwand gezaubert. Magda Schneider, Wolf Albach-Metty, Paul Hörbiger, Vizzi Holzschuh, Ida Wüst und Adele Sandrock in den Hauptrollen. Auch dieser Film erlebte seine Welturaufführung bei den Salzburger Festspielen.

Lumpazius Baggabundus

Wieder ein Geza v. Bolvary-Meisterwerk. Ein echtes Volksstück nach der unterirdischen Neutron-Bosse mit Paul Hörbiger, Hans Holt und Heinz Kühmann.

Prater

Ein musikalisches Schlagerlustspiel voll Laune und Humor mit Magda Schneider, Willy Eichberger, Silke v. Stolz, Annie Moser und der türkischen Schönheit und Tänzerin Adalei in den Hauptrollen.

Rendezvous in Wien

Eine anmutige, reich ausgestattete Operette voll prachtvollem Humor und hemmungsloser Lustigkeit. Magda Schneider, Wolf Albach-Metty, Leo Slezak, Adele Sandrock, Tibor v. Galman und Rudolf Carl in den Hauptrollen.

Die lustigen Weiber

Ein heiterer Film von Liebe, Wein, Weib und Gesang mit Magda Schneider und Leo Slezak.

Konfetti

Ein Großlustspiel voll ausgelassener Heiterkeit und Stimmung mit den drei Königen des Humors Hans Moser, Leo Slezak und Richard Romanowsky und dem entzückenden Publikumsliebbling Friedl Czepa. Musik: Robert Stolz, Regie: Hubert Marischka.

Zwanzig Jahre einer Königin

Ein prächtig ausgestattetes Großlustspiel, welches ein zartes Erlebnis der achtzehnjährigen englischen Prinzessin Viktoria von Kent schildert. Jenny Jugo und Otto Trepler in den Hauptrollen.

Burgtheater

Ein Willy-Forst-Film mit Werner Krauß, Willy Eichberger, Hortensia Melly, Olga Tschschowa und Hans Moser. Ein Film, der von allen Filminteressierten mit großer Spannung erwartet wird.

Unentschuldigte Stunde

Nach dem glänzendsten, am reinsten gleichnamigen Bühnenstück. Im Mittelpunkt der Handlung steht die kleine Lyzeum-Schülerin, die sich Hals über Kopf verliebt und verheiratet, mutig ein Doppelleben führt und weiter als Hausfrau und Gattin die Schule besucht, woraus eine Fülle der urkomischsten Zwischenfälle entsteht.

Sie ist der Peter

Nach dem ausgezeichneten vielgelesenen Roman von Edith Zehwiler. Das Hochgeliebte der Mutterliebe mit Carl Ludwig Diehl, Olga Tschschowa, Maria Andergast, Frieda Richard und dem kleinen Kinderstar Traudl Stark. Herrliche Aufnahmen von Ritzbüchel und Salzburg.

Hannerl und ihre Liebhaber

Ein Wiener Großfilm nach dem Roman von Rudolf Hans Barick mit prominenter Starbesetzung. Albrecht Schönhals, Olga Tschschowa, Oly v. Blint, Hans Moser in den Hauptrollen.

Serbus Wien

Ein echter Wienerfilm um das berühmte Platerlied mit Attila und Paul Hörbiger, Luise Ulrich und Theo Ringen.

Raub der Sabinerinnen

Ein übermütiger Schwank nach dem vielbelachten Bühnenstück mit Max Gülstorff, Lucie Höflich, Hans Brausewetter u. a.

Die Entführung

Ein Geza v. Bolvary-Großfilm voll Humor und Musikalität mit Gustav Fröhlich, Marielouise Claudius und Theo Ringen.

Eine Nacht an der Donau

Sensationelle Operette mit Musik nach alten Zigeunerweisen mit Wolfgang Liebeneiner, Dorit Krengler, Ida Wüst u. Leo Slezak.

Stunde der Versuchung

Ein hervorragender Gesellschaftsfilm aus der mondänen Welt mit Gustav Fröhlich und Lyda Piarova. Regie: Paul Wegener.

Wer zuletzt küßt

Ein musikalisches Lustspiel voll von urdrolligen komischen Situationen und Verwicklungen, umschmeichelt von der reizenden Robert-Stolz-Musik. In den Hauptrollen Klara Haid, Ivan Petrovic, Hans Moser, Heinz Kühmann u. Theo Ringen.

Die Herrin von Campina

Eine scharfante Liebesgeschichte einer schönen Frau. In den Hauptrollen Gustav Fröhlich und Dorothea Wied.

Drei Pat & Patachen Filme

- Zirkus Garan
- Blinde Passagiere
- Verlorene Erbschaft

Der Kojak und die Einmaleins der Nachttaafel

Eine heitere Operette mit der schönen Kammerfängerin **Jarmila Novotna**, **Svetislav Petrovic**, **Gerda Maurus** und **Rudolf Carl**. Die wundervolle Stimme Novotnas kommt in zahlreichen Arien besonders zur Geltung.

Wer ist wer?

Ein Schlagerlustspiel mit **Paul Hörbiger**, **Hans Moser**, **Hans Richter** und **Trude Marlen**. Zwei Stunden voll Humor, lustiger Ereignisse und komischer Verwicklungen. Ein Film, bei dem die Nachlustigen auf ihre Rechnung kommen.

Engel mit kleinen Fehlern

Ein Großlustspiel mit **Adele Sandrod**, **Grete Weiser**, **A. A. Roberts**, Regie: **Boese**.

Liebe

Eine Schlagertomödie nach dem humorvollen Nestroy-Schauspiel mit **Louise Ulrich**, **Lee Barry**, **Genija Nikolajewa**, **Theo Ringen**, **Oskar Sima** und **Gustav Waldau**.

Der König lächelt — Paris lacht

Ein großangelegter, mit viel Prunk und Luxus ausgestatteter heiterer Großfilm nach dem Bühnenstück „Der Postillon von Lenjumeau“. **Rose Stradner**, **Lucie Englisch**, **Willy Eichberger**, **Leo Szegal**, **Hans Thimig**, **Rudolf Carl** in den Hauptrollen.

Das lustige Innerl

Ein Volkslustspiel, die zweite „Unschuld vom Lande“, mit **Lucie Englisch**.

Außerdem bringen wir noch einige Super-Spizienfilme:

Nur ein Komödiant

Ein Wiener Spizienfilm mit **Rudolf Forster**, **Christi Waidmann**, **Paul Wegener**, **Hilke v. Stolz** und **Hans Moser**.

sen hat. In den Hauptrollen **Liesl Handl**, **Luli v. Hohenberg**, **Fred Hennings** u. a.

Mania

(Jugendliebe)

Ein packender Liebesroman eines jungen Mädchens der russischen Vorkriegsgesellschaft. Ein Film wie „Episode“ und „Maskerade“, ein Film, der dem verwöhntesten Kinobesucher Überraschungen bringt. **Olga Tschichowa**, **Peter Peterfen**, **Maria Andergast**, **Ernst Dumde** und der kleine Kinderstar **Traubl Stark** in den Hauptrollen.

Silhouetten

Ein neuer Film von Weltrekord. Ein Film, von dem heute schon die ganze Welt spricht. Ein groß ausgestatteter Film vom klassischen Ballett, von Walzermelodien und Rhythmus, mit einem ausgezeichneten Ensemble. Regie: **Walter Reisch**, der sein Genie als Regisseur in „Episode“ und „Maskerade“ bewie-

Le Equipage

Ein einzigartiges Meisterwerk der französischen Produktion.

Mädchenpensionat

Nach dem Roman Hugo Brettchneiders „Prinzess Dagmar“ mit **Angela Salloker**, **Leopoldine Konstantin**, **Attila Hörbiger**, **Rasoul Nisan** und dem berühmten Münchener Komiker **Karl Valentin** in den Hauptrollen. Regie: **Geza v. Bolvary**, Musik **Dr. Ralph Benatzky**.

Die weiße Frau des Maharadscha

Ein Wiener Spizienfilm, in welchem neben der berühmten Künstlerin **Ja Miranda** der unvergleichliche Geigenvirtuose **Besa Brihoba** seine erste Filmrolle spielt und uns auch einige Proben seiner großen Kunst hören läßt. Die luxuriöse Welt der Riviera, der Treffpunkt der Millionäre und Rabobs aller Weltteile und der in all seinem Ueberfluß zauberhafte Orient sind die Schauplätze des Films. **Hilke v. Stolz**, **Gustav Diehl**, **Attila Hörbiger**, **Anton Pointner** u. a. in den weiteren Rollen.

Favorit der Kaiserin

Eine Ausstattungsoperette mit **Olga Tschichowa**, **Willy Eichberger**, **Anton Pointner**, **Trude Marlen** und **Adele Sandrod**.

Amof

Nach der Novelle von **Stefan Zweig** mit **Antisinoif** in der Hauptrolle.

August der Starke

Ein Großfilm mit **Lil Dagover** und dem Kammerfänger **Michael Bohnen**. Regie: **Paul Wegener**.

Königsmark

Pierre Benoit's bekannter Roman, dessen Stummfilmfassung außerordentlichen Erfolg hatte, wird als Ton- und Sprechfilm neu verfilmt werden.

Tobarië

Nach dem gleichnamigen Bühnenstück, Ein Superfilm erster Marke.

Der Spieler

Eines der größten Filmwerke der Gegenwart nach der Novelle von **Nikolai Dostojewsky**. Regie: **Turzanah** mit **Karl Ludwig Diehl** in der Hauptrolle.

Tamara

Ein Spizienfilm nach dem gleichnamigen Roman von **Puschkin** mit deutschen Schauspielern. Eine wahre Begebenheit, aus dem Rußland der Vorkriegszeit.

Ein Bolvary Wiener-Film

dessen Titel noch nicht festgesetzt ist. Ein musikalisches grazioses Spiel voll Humor und zarter Erotik mit beliebtesten Wienerdarstellern in der Hauptrolle.

Zum Schluß unserer Filmausgabe beehren wir uns freudigst mitzuteilen, daß es uns gelungen ist, mit großen finanziellen Opfern vier grandiose Welterfolge zu erwerben und zwar:

Zwei Paula Wessely - Filme

Die Ernte (Bepi)

Regie: **Geza v. Bolvary**

Rosa Bernd

Regie: **Carl Fröhlich**

Zwei Franziska Gaal - Filme

Frühjahrsparade

Lilly

Wie alljährlich, beginnen wir auch heuer die neue Saison mit

1. September

und bringen zur Eröffnung derselben die reizende und amüsante

Wiener Schlageroperette

Rendezvous in Wien

welche von Dienstag 1. bis Sonntag 6. September läuft

In den Hauptrollen:

Magda Schneider, Wolf Albach-Retty, Leo Slezak, Tibor v. Halmay, Rudolf Carl, Adele Sandrock und Georg Alexander

Fröhlich und lustig soll die neue Saison beginnen!

Auch unser Programm für den Monat September ist mit einer besonderen Auswahl von Filmen ausgefüllt und zwar:

Taras-Bulba

Der sensationelle Weltkrieger.

Die Herrin von Campina

Ein ausgezeichnete Liebesfilm, mit Gustav Fröhlich und Dorothea Wieck.

Der erste Karl-May-Film

Nach dem meistgelesenen Roman „Durch die Wüste“.

Die große Lachbombe:

Silly & Micky

Ein ganz neues Spielprogramm, bestehend aus zehn heiteren verschiedenen farbigen Kurzfilmen.

Die Leuchter des Kaisers

Ein hochinteressanter, spannender Wiener Großfilm mit Sybille Schmitz, Friedl Czeka, Anton Edhofer und Karl Ludwig Diehl.

Wer zuletzt küßt

Ein musikalisches Lustspiel mit Diane Heid, Ivan Petrovič, Hans Moser, Heinz Rühmann und Theo Lingner.

Wie nun ersichtlich ist, besteht unser Programm aus Filmen der berühmtesten Regisseure und beliebtesten Darsteller und wir hoffen, daß der Geschmack des Publikums in höchstem Maße getroffen wurde. In dieser Hoffnung empfehlen wir uns auch zum zahlreichen Besuch und zeichnen hochachtungsvoll

*die Verwaltung des Union-Kinos
in Maribor*

Essig zum Einlegen

Erzeugung von Likören, Dessertweinen, Syrup
EN DETAIL! und Schnapsbrennerei

Jakob Perhavec

Cosposka ulica 9 — Telefon 25-80

Spiritus zum Einlegen

Immer lagernd: Rum, Kognak, Sliwo-
WITZ u. S. W. EN GROS!

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken
beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in
der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

verschiedenes

**Gehämmerte Platt- u. Senk-
fußelagen** aus Aludur-Metal-
nach Gipsabdruck, erzeugt
Orthopäde F. Podgoršeks
Nachfolger Franc Bela Slo-
venska ul. 7. 6171

**Der letzte Sonntag
Buschenschank
Orovit - Razvanje**

Reparaturen
aller Arten v. Büromaschinen
fachmännisch u. billigst beim
**Spezialmechaniker
IVAN LEGAT**
Maribor, Vetrinjska ulica 30,
Tel. 24-34. Filiale: Ljubljana,
Prešernova ul. 44. Tel. 26-36,
8735

Sammelt Abfälle! Altpapier,
Hader, Schneiderabschnitte,
Textilabfälle, Altseln, Metal-
le kauft laufend und zahlt
bestens, Putzhadern, Putz-
wolle gewaschen und desin-
fiziert, liefert jede Menge
billigst Arbeiter, Dravska 15,
Tel. 26-23. 7220

Hühneraugen, Hornhaut und
eingewachsene Nägel werden
schmerzlos entfernt und die
Füße fachmännisch massiert
in unserem **Pedicure-Salon**.
Besuchen Sie uns und über-
zeugen Sie sich.

**FUSSBEHANDLUNG Din 10.—
Maribor, Aleksandrova c. 7.**

Flata
5224

Warnung! Warne jedermann,
über mich im Zusammenhang
mit dem tragischen Tod mei-
ner Gattin anwähre Gerüchte
zu verbreiten, da ich ihn
ansonsten gerichtl. belangend
werde. Anton Schwarz, Po-
brežje. 8955

Bei Obst-, Landesprodukten-
und Geflügelhändler wird ein
Herr mit 15.000 Dinar sofort
aufgenommen. Zuschrift, unt.
»Kompagnon« an die Verw.
8884

Wer 28.000 Din. gewinnbrin-
gend und sicher anlegen will
der schreibe unter »Seite
Gelegenheit« an die Verw.
8910

Tapezierer Oskar Wistan,
Korošičeva ul. 4, empfiehlt
sich. Geht ins Haus und aufs
Land. Hat neue Werkstätte.
8916

**Buschenschank am Kalvarien-
berg.** Schöner Ausflug. Pri-
ma Weine 8—10 Din. 8935

500.000 Din. mit Sicherstel-
lung auf 1. Satz gesucht. Er-
träge unter »8—10% Zinsen«
an die Verw. 9027

**Suche für Neubau auf 1. Satz
10—15.000 Din.** aus Privat-
hand. Zuschr. unter »Gewiss-
senhaft« an die Verw. 9028

Gegen Intubation auf Bes-
sitz 18.000 Din. gesucht. Er-
ster Satz. Unter »Nujno« an
die Verw. 9029

Übernehme **Weinausschank,
Bifett oder Gasthaus.** Anbo-
te an die Verwaltung unter
»Lokal«. 9030

**Haben Sie schon das süße
Bauernbrot der Bäckerei Ro-
baus Nach. versucht?** 8999

Billiger Herbstaufenthalt für
2 Personen, Umgebung Ma-
ribor, gesucht. Angebote mit
Preisangabe an Winkler,
Eggenberg bei Graz, Straß-
gängerstr. 23. 8997

**Hallo! Heute abends Schmaus
von Kärtner Maischel,** mit
Salat 5 Dinar. Debelak, Tr-
zaški dvor. 9088

Realitäten

**Kaufe Haus, Villa, 150.000 Di-
nar.** Barzahlung 70.000 Dinar,
der Rest Hpothekarübernah-
me, Magdalenviertel, nicht
zu weit vom Hauptplatz. Zu-
schriften unter »Genauere An-
gaben« an die Verw. 8775

Verkaufe Zweifamilienhaus m.
allen notwendigen Räumlich-
keiten um Din. 75.000. Po-
brežje, Slnoškova 26, Speso-
vo selo. 8909

**Neues Haus, villenartig, ¼
Joch geackertes Feld, Brun-
nen, Holzlage, ¼ Std. von
Maribor, zu verkaufen.** Nötiges
Kapital Din. 15.000, auch
Sparbüchel. Anzutr. im Ge-
schäfte Klavora, Zg. Radvan-
je. 8956

Familienhaus zu verkaufen,
nötiges Kapital Din. 19.600,
Frankopanova 6, Požrežje b.
Maribor. 8988

Günstig zu verkaufen herr-
lich gelegener, ca. 15.000 m²
Baugrund b. d. Str., staubfrei,
ganz in der Nähe vom Gast-
haus Mautner, a Din. 1.50,
Anzutr. Gasthaus Mautner,
Radvanje. 8926

Sonnige Bauparcelle Nähe
drevored zu verkaufen. Adr.
Verw. 9004

**Verkehrsstadtgasthaus, 10
Wohnungen, 4 Geschäftsloka-
le, 10% Verzinsung 490.000.**
Besitzungen, Familienhäuser
von 20.000 Dinar aufwärts,
Zinshäuser, Mühlen verkauft
Realitätenbüro Maribor, Slo-
venska ul. 26. 9005

Käufer, Verkäufer von Besit-
zungen, Geschäfts- u. Wohn-
häusern, Villen, Gutsbesitzun-
gen, Hotes, Bäckereien, Zie-
geleien, Sägen und Mühlen,
wendet euch an die Realit-
tenvermittlung Ivan Godina,
Maribor, Aleksandrova c. 30,
9031

Gelegenheitskäufe

billiger als bei Versteigerung.
**Neubauvilla, 3 gr. Wohnun-
gen** modern, 195.000, davon
60.000 Hypothek. — **Moderne
Zinsvilla, gute Verzinsung,**
300.000. — **Schönes Zinshaus**
Geschäftshaus, Zentrum, bar
notwendig 400.000. — **Ge-
schäftshaus** nahe Hauptplatz
350.000. — **Gasthaus, schön.**
Bau gute Verzinsung durch
Wohnungen, Lokal, staunend
billig wegen Abreise — **Meh-
rere kleine Häuser** Stadtnä-
he 7000, 10.000, 18.000,
24, 35 bis 60 tausend. — **Bau-
platz** für Zinshaus od. Fabrik
Draunähe, schöner Komplex,
m² 40 Din. — **Bauplatz** für
kleine Objekte 3 und 20 Din.
Besitzungen jede Größe per
Joch 3- bis 10.000 Din. samt
Haus, große Bäckerei, neu,
220.000. — **Gemischwarenen-
handlung** 20.000, Retourmar-
ke. — **Rapidbüro, Gosposka**
ulica 28. 9057

**Villa in Celje, herrliche Lage,
schöne Aussicht, günstig
für Gasthaus, ist billig zu ver-
kaufen.** Anfr. Simonič, Zagreb
Pantovčak 53. 9068

Zu kaufen gesucht

Kaufe Sparbuch der Mečna
hranilnica. Zahle preiswert u.
sofort. Anträge unter »Dinar
70.000« an die Verw. 8957

EINLAGEBÜCHER
aller Geldinstitute und
andere Wertpapiere
kaufen und verkaufen
wir zum besten Preis.
Kapitalanlagen und Anleihen
in Bar oder in Bücheln
führen wir fachmännisch
und gewissenhaft durch
**Informationen, Inkasso
Bančno kom. zavod**
Aleksandrova cesta 40

**Für 14 Karatgold zahle per
Gramm Din. 28.—.** Brillanten,
Gold- und Silbermünzen.
Höchstpreise. M. Ilgerjev sin.
6979

**Kaufe altes Gold, Silberkro-
nen, falsche Zähne zu Höchst-
preisen.** A. Stumpf, Goldarbeiter
Koroška cesta 8. 3857

**Eine gebrauchte Bücherstella-
ge** wird zu kaufen gesucht.
Anträge unter »Stellage« an
die Verw. 8925

Zu verkaufen

**Schultaschen, Aktentaschen,
Rucksäcke und Federpenale,**
alles in reicher Auswahl emp-
fiehl ich **Ivan Kravos, Aleksan-
drova 13. 8727**

Möbel in jeder Preislage kau-
fen Sie mit Vorteil bei den
Vereinigten Tischlermeistern,
Vetrinjska ul. 22, gegenüber
V. Weigl. 2097

Glasveranda, 3 m im Quadrat
fast neu, mit Blechdach billig
zu verkaufen. Adalbert
Gusel, Aleksandrova 39.
8927

**Elektromotore, Nähmaschi-
nen** und versch. Inventar bil-
lig zu verkaufen. Adr. Verw.
8911

6 Stück schöne harte **Sessel**
billig zu verkaufen, Pristanš-
ka ul. 3. 8958

Wein von 5 Liter aufwärts
zu 5 Din. pro Liter. Košaki
22, Leyrer. 8959

**Verkaufe 25.000 Din. Ljub-
ljanska kreditna, Unter »So-
fort«** an die Verw. 8960

Parkette liefert billigst und
von bester Qualität »Jugo-
parkete družba z o. z. Ljub-
ljana, Lager in Maribor, Melj-
ska c. 12, Spedition Merkur.
8961

**Zwei Kühe, eine mit neuer
Milch, die andere in ein
paar Tagen werdend, zu ver-
kaufen.** Tezno, Maistrova 24.
8965

Auszugtisch massiv, billig zu
verkaufen. Korbgeschäft Trg
svobode 1. 9008

Schulrucksäcke per Stück v.
Din. 10.— aufwärts. Luna,
Maribor, Glavl trg 24, 9032

**Dreitellige Psycho, hart, für
Schneiderin geeignet, billigst**
Horvat, Kopitarjeva 2, 9033

Schwarzer Kloth für Schul-
mäntel und Schürzen billigst
bei Srečko Pichlar, Gospos-
ka ul. 5. 9000

Gebrauchtes Packpapier, schön
u. große Bögen, geeignet für
Postpakete, ca. 200 kg. Zeit-
ungspapier 115 kg zu ver-
kaufen. Fochova 26. 9058

**Schlafzimmer- und Küchen-
möbel** wegen Uebersiedlung
billig zu verkaufen. Tezno,
Gregorčičeva 11. 9059

**Photoapparat, Certotop 6½
× 9, Optik: Schneider Xenar
2,9, mit Compur S Verschluss,**
mit allem Zubehör billigst zu
verkaufen. Angleitnar, Ma-
ribor, Magdalenska 33. 9069

**Antiker Aufsatz, Schatulle,
Rubinglas, Kasten, Perltasche**
Rötelbild, Besichtigung Buch
handlung Scheidbach, Gospos-
ka 28. 9071

**Speisezimmereinrichtung, Ei-
che, massiv, tadellos, wegen**
Haushaltauflassung sofort
preiswert verkäuflich. Anfr.
in der Verw. 9072

Radioapparat Stord mit Laut-
sprecher für Netzanschluß u.
800 Dinar sofort, auch auf
Teilzahlung zu verkaufen. An-
zuzufagen bei Philips Radi-
Agentur H. Pichler, Ptuj.
9101

Für die Schule
|||
„KARG“
Schuhe

**Platt-Nähmaschine, alt, in
besten Zustand, zu ver-
kaufen.** Adr. Verw. 8962

Damen-Sportmanuel, Kleider,
gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. Adr. Verw. 8963

Badewanne mit Ofen und
Sitzbadewanne zu verkaufen
Praprotnikova ul. 4, Krčevići-
na. 8964

Aller Wiener Flügel um 700
Dinar zu verkaufen. Fras,
Slivnica 46 bei Maribor.
9007

Wegen Uebersiedlung billig
zu verkaufen: 1 weiße Kü-
chenkrandenz, 1 hartes Bett
samt Einsatz, 2 harte Kästen,
2 weiche Kästen, 1 Tisch m.
Sesseln und 1 Ottomane. Zu
besichtigen Gosposka ul. 56,
Part. links. 8966

**Verkaufe Klavier, fehlerlos,
um Din. 2500.** Schreibtisch,
Rouleauxkasten, Sitzgarnitur,
Tattenbachova 21. 8936

**Radioapparat, prima, 5röhrig,
Super, mit Netzanode** billigst
verkaufbar, auch gegen Ein-
lagebuch, Klavier, Möbel etc.
Anzutr. Tržaška 13, Portier,
Tel. 2077. 9034

Friseursalon für Damen und
Herren in Maribor, neu ein-
gerichtet, ist wegen Familien-
angelegenheiten billig zu ver-
kaufen. Anträge unter »Ver-
kehrsposten« an die Verw.
9006

**Moderne Schlafzimmereinrich-
tung** für Ehepaar billig. Adr. Ver-
waltung. 9070

Zu vermieten

Im Zentrum der Stadt für ein
Fräulein oder Studentin schö-
nes **Helm, ganze, gute Ver-
pflügung, Klavier- und Bade-
zimmereinrichtung.** Trg »vo-
bode 6-III rechts. 8688

Eine schöne **Zweizimmer- u.
Dreizimmerwohnung** im Zen-
trum d. Stadt an bessere Fa-
milien zu vergeben. Besicht.
von 11—12 und 14—15 Stroß-
majerjeva 6. 8889

Schöne Zweizimmerwohnung
mit Bad mit 1. Oktober zu
vermieten. Anfr. Verw. 8790

Zweizimmerwohnung mit Ka-
binett, Badezimmer und and.
Komfort sofort zu vergeben.
Adr. Verw. 8912

Vermiete separ. **Zimmer** an
ein Fräulein, Aleksandrova S,
Krčevina. 8890

Besseres, reines **Stiegein-
gangszimmer** sofort zu vermie-
ten. Sodna ul. 15-II. 8694

2 Studentinnen werden bei
christlicher Familie in gewis-
senhafte Verpflügung genom-
men. Preis nach Vereinnar-
ung. Nachhilfe im Uterricht.
Maribor, Meteljkova 56. 8855

Zimmer zu vermieten Asker-
čeva 23. Part. 8882

Vermiete sep., reines, möbl.
Zimmer an soliden Herrn. —
Aleksandrova 11, Tür 12.
8905

**Wohnung, 1. St., 2 große Zim-
mer, eines davon mit Spar-
herd, Miete Din. 400, mit 1.
September zu vermieten.** Ta-
borska 7. 8913

**Komfortable Herrschaftswohn-
ung** im Zentrum Maribors,
6—8 Zimmer und Nebenräum-
lichkeiten, Mosaikparketten u.
Täfelungen, nur an wohnsitui-
erte vornehme Familie z. ver-
mieten. Anfr. Verw. 8915

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2
Betten, sep. Eingag, Cvčičič-
na 21-III. 8917

Besseres **Fräulein** wird bei
alleinstehender Frau aufge-
nommen. Anfr. Ciril-Metodo-
va 18, Part. 3. 8918

**Villenzimmer und Küche, mö-
bliert, an bessere Person ab-
zugeben.** Korošičeva 14. 8937

2 Koststudenten werden bei
kinderloser deutschsprechender
Familie aufgenommen. —
Adr. Verw. 8938

Sonnige schöne **Wohnung** m.
zwei Zimmern, Kabinett, Ba-
dezimmer, Veranda, Garten
bis 1. Oktober zu vergeben.
Betnavska c. 65. 8939

Villenwohnung samt Garten
bei der Kadettenschule um
500 Din. zu vergeben. Adr.
Verw. 8940

Schönes möbl. **Kabinett** sofort
zu vermieten. Frančičkanska
21-II, 6. 8941

Schönes möbl. **Zimmer** am
Park zu vergeben. Adr. Ver-
waltung. 8942

Unter günstigen Bedingungen
vermiete an zwei bessere
Herren möbl. **Zimmer** mit se-
par. Eingang in der Gregor-
čičeva ul. Adr. Verw. 8943

Einfamilienhaus mit schönem
Garten in Spodnje Radvanje,
unweit Schule, wird wegen
Uebersiedlung sofort nur an
Fixbesoldeten vermietet. Aus-
kunft bei Knupeš Fritz, Sp.
Radvanje 3. 8944

Möbl. Zimmer wird abge-
geben. Glavn trg 23-III, Oset
8945

Kabinett zu vermieten. Ve-
trinjska 10. 8946

Schönes **Zimmer, rein, mö-
bliert, separiert, sonnig, ist**
an soliden Herrn zu vermie-
ten. Askerčeva 13. 8947

2 Studenten oder Herren wer-
den in ganze Verpflügung ge-
nommen. Grajska ul. 2, Fr.
Mir. 8948

Möbl. sonniges Zimmer zu
vermieten. Villa Doris, Kal-
varska c. 3. 8950

**Möbl. separ. Zimmer, Park-
nähe, an einen soliden Herrn**
zu vergeben. Korošičeva 6,
Tür 5. 8990

Zwei Herren oder kinderlo-
se Ehepaar wird auf **möbliertes
Wohnung, Küche u. Zim-
mer, genommen.** 300 Dinar,
Pobrežka c. 46. 8977

Zimmer und Küche zu ver-
mieten an zwei ruhige Per-
sonen mit 1. Oktober. Nähe
Magdalena, Pobrežka 2. 8976

Möbl. reines Zimmer an zwei
Herren zu vermieten. Koroš-
čeva 2-II, links. 8975

Sehr schönes möbl. **Zimmer,**
Zentrum, neues Haus, Bade-
zimmereinrichtung, an besse-
ren Herrn zu vermieten. —
Adr. Verw. 8974

**Zimmer, separ. Eingang, an
Offizier oder besseren Herrn**
zu vermieten. Betnavska —
Poljska 16. 8973

Student(in) wird aufgenom-
men. Grajska 2, Tschech.
8972

Koststudent des Untergym-
nasiums aus besserer Fam-
ilie wird aufgenommen. Ge-
wissenhafte Aufsicht. Adresse
in der Verw. 8971

Vermiete **Zimmer** mit separ.
Eingang, Parknähe, Adr. Ver-
waltung. 8970

Reines Kabinett zu vermie-
ten. Verstovškova 4a-I, r.
8969

2 Herren werden auf **Kost**
und 2 in ganze Verpflügung
per 1. September aufgenom-
men. Anfr. Trstenjakova 20,
Part. rechts. 8968

Schöne geräumige **Lokale** f.
Kanzleien und Magazine sehr
günstig sofort zu vergeben.
Garagen vorhanden. Adresse
Verw. 8967

Wohnung, 3 Zimmer etc., süd
seitig, sofort zu vermieten.
Anfr. an die Verw. unter
»Ruhige Lage im Zentrum«.
8991

Ein **Sparherdzimmer** sofort
zu vermieten. Besichtigen:
Tržaška c. 54. 8898

Zimmer zu vermieten an 2
Fräulein oder einen Herrn.
Splavarska 3. 8989

Sparherdzimmer, groß, rein,
an 2 Personen sofort abzu-
geben. Beograjska 43. 9063

Schöne **Zweizimmerwohnung,**
Parknähe, Gosposka 36 zu
vermieten. Anzutr. b. Haus-
meister. 9064

Anständiger **Herr** wird für 1.
September auf **Kost** und **Woh-**
nung genommen. Aleksandro-
va 64, Arčon. 9065

Nett möbl. **Zimmer** in Bahn-
hof- und Parknähe mit oder
ohne Verpflügung zu vermie-
ten. Adr. Verw. 9067

Nettes Fräulein sucht eben-
solch **Zimmerkollegin.** Zi-
dovska 5. 9073

Vermiete in Pobrežje **Haus**
und **Garten** mit oder ohne
Feld. Später zu verkaufen.
Auskunft bei Rojko, Grajski
trg 7, Ljudska samopomoč.
9074

Schönes **Zimmer, möbliert, zu**
vermieten. Sep. Eingang. —
Aleksandrova 6-IV. 9075

Schönes **Zimmer, möbliert,**
südsonnseitig, mit oder ohne
Frühstück an einen Herrn so-
fort zu vermieten. Tomšičev
drevored, Slnoškova ul. 4.
9080

Leeres, sehr schönes **Zimmer**
sonnig, groß, im Zentrum. —
Adr. Verw. 9081

**Villa, geräumig, mit Obst- u.
Gemüsegarten, Wasserleitg.,**
Licht, in St. III billig sofort
zu vermieten. Adr. Verw.
9082

Schöne trockene **Wohnung,**
Zimmer und Küche, an kin-
derlose anständige Familie
ab 1. September zu vermie-
ten. Adr. Verw. 9083

**Möbl. Zimmer, separ. Ein-
gang, mit oder ohne Verpflü-
gung** ab 1. September. Bet-
navska c. 23. 9085

Zentrum! Hoilokale zu ver-
mieten. Frančičkanska 13.
9087

Schönes, sonniges, sep. **Zim-
mer** möbl. abzugeben. Wil-
denrainerjeva 6-I, links. 9089

Studentin des Unterrealgym-
nasiums oder der Lehrerbil-
dungsanstalt, nimmt Pro-
fessor auf Wohnung. Gewis-
senhafte Aufsicht und Nach-
hilfe. Adr. Verw. 9069

1 Student(in) aus gutem Hau-
se wird in gute Pflüg ge-
nommen. Nardin, Gosposvet-
ska 13. 9010

Möbl. sonniges Zimmer, sep.
Eingang, Balkon, Badebenüt-
zung, sofort zu vermieten. —
Melje, Wilsonova 20, Villa
Andante. 9011

2 Studenten werden auf **Kost**
und **Wohnung** genommen. —
Adr. Verw. 9012

Möbl. Zimmer mit Verpflü-
gung sofort zu vermieten. —
Marijina 10-III. 9013

Kabinett zu vermieten. Go-
sposka 46, Tür 19. 9014

Villa bei der Kadettenschule
um 900 Din zu vermieten. —
Adr. Verw. 9015

2 Student(innen) werden
aufgenommen. Schönes **Zim-
mer, Klavier, Badezimmer,**
gute Verpflügung. Adr. Ver-
waltung. 9016

